Anton

Eberl

Grand Duo op. 26

für Violoncello und Klavier

herausgegeben von / edited by
Randolph Scherp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Partitur / Full score

Carus 15.306

Vorwort

Wie viele Künstler des späten 18. Jahrhunderts widmete sich der aus Wien gebürtige Anton Eberl (1765–1807) zunächst hauptsächlich dem Jurastudium und nur nebenbei dem Klavierspiel und der Komposition von Sinfonien und Singspielen. Mehr noch als der freundliche Zuspruch Glucks und ein möglicher Unterricht Mozarts mag die Tätigkeit seines Bruders Ferdinand (1762–1805) als Dichter an den Vorstadttheatern ihn zur musikalischen Laufbahn geführt haben. Ferdinand schrieb auch den Text der Kantate *Bey Mozarts Grabe*, mit der Eberl den Tod des verehrten Meisters bedachte. In den Folgejahren unterstützte Eberl wiederholt Mozarts Witwe durch Benefizkonzerte. (Die Tatsache, dass Eberl für die Vollendung des Requiems nicht in Betracht gezogen wurde, mag den zugeschriebenen Unterricht bei Mozart in Frage stellen.)

1796 heiratete Eberl Maria Anna Scheffler und folgte einer Berufung an den Petersburger Zarenhof, wo er sich bis 1799 aufhielt. Nach seiner Rückkehr nach Wien widmete er sich der Komposition der Streichquartette op. 13 und der Oper *Die Königin der schwarzen Inseln*, die im Mai 1801 am Kärntnertortheater zur Aufführung kam. Während eines zweiten Aufenthalts in Petersburg leitete er mehrere Aufführungen von Haydns *Schöpfung*.

In den Jahren 1803–04 begründete Eberl seinen eigentlichen Ruhm mit den Klavierkonzerten op. 40 und 45 sowie mit den Sinfonien op. 33 und 34. Diese Werke hinterließen beim Publikum einen tiefen Eindruck und stellten Eberl auf eine Ebene mit Beethoven – ein Eindruck der durch seinen baldigen Tod und den begrenzten Umfang seines Œuvres bald wieder verwischt wurde.

Eberls eigentliche Schaffensperiode beschränkte sich auf die letzten zehn Jahre seines Lebens, während derer er sich vor lem in Adelskreisen bewegte. Sein Werk umfasst in der H sache eine Oper, eine Kantate, fünf Sinfonien, drei Klavierk zerte, drei Streichquartette, ein Sextett, je zwei Q Quartette, sechs Trios – alle für Klavier mit ur Streicher- und Bläserbesetzung – fünf Violinso nen, sieben Klaviersonaten und je eine Violonc tensonate.

Zugleich mit Beethoven beschr 01 neuen Weg, der sich zum Beisp tiv leitete chromatischen Be vor allem in Moll-Werken – s Kla viersonaten op. 31 un llerdings unterscheidet sich Eb gen Beetho vens durch sein puläre Tonfälle zu mischen o tellen.[1] Wesentlicher Bestand tils ist auch ein gehobener Zweifel angeregt und befr tzung mit Schiller und andesisch-idealistischen Literatur. E geht aus Eberls Eintrag in das zarts Sohn Franz Xaver, genannt n 18. Juli 1801 hervor:

> e Kü gen nach Beifall, Ruhm und Ehre, wie die Kinar blasen haschen, und haben mit diesen oft einer- . – Bey dem wahren gebildeteren Künstler erhält der Welt erst seinen Werth durch das Bewußtseyn it. r d i e n t zu haben. Nur Selbstzufriedenheit allein gewährt wahres und dauerhaftes Glück, das uns keine Macht der Welt zu entreißen im Stande ist; Zufriedenheit mit sich Selbst entsteht aus dem Bewußtseyn erfüllter Pflichten, und das Mittel sie zu erlangen ist, r a s t l o s e T ä t i g k e i t, ununterbrochene A n s t r e n g u n g u n s e r e r K r ä f t e, zur Entwicklung und Ausbildung der Anlagen und Fähigkeiten, mit denen uns die gütige Natur oft so reichlich versehen hat; – Auf diesem Wege allein gelangen wir zu einem Reichthum von i n n e r e n V o l l k o m m e n h e i t e n, und zu einer Veredlung, welche eigentlich die w a h r e B e s t i m m u n g, und das einzige d a u e r h a f t e G l ü c k des Menschen ist.
> Daß des u n v e r g e ß l i c h e n Mozart's Sohn auf d i e s e m W e g e wandeln möge wünscht von ganzer Seele
>
> Sein aufrichtiger Freund Anton Eberl[2]

Die in zwei Heften erschienenen Kompositonen für Violoncello und Klavier, die *Variationen* op. 17 (Car 7) und das *Grand Duo* op. 26 stellen das Gesamtw diese Besetzung dar. Als konzertante Musik f lassen sich die Werke den Sonaten o ven und dem Duo op. 31 (1805) v te stellen.

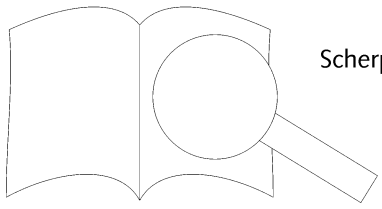
Das *Grand Duo* schrieb Eb ener Hofkapelle, Calmus (a s, Winter- saison 1803/04 in W ng s Konzert im Jahnischen Sa . Im Wiener Konzertbericht ine en Zeitung* vom 2. Mai 180 da

> Der V us ytes, sehr häufig besuchte er Am bedeutendsten war dies, s er auch etwas schwieriges Duo dies elbst mit Kalmus auf dem P.f. so vortrug, als man es von einem so kann. Seit E. in seinen neuesten Kom- Feuer seines kräftigen Genies zu bändi- toff zu beherrschen gelernt hat, eilt er mit dem Höchsten der Kunst zu. Kalmus hat sehr it und Zartheit, und ein schönes Flaschinet, doch elleicht von den hiesigen Violoncellisten, den beiden n rumdem und ausdrucksvollem Ton übertroffen.

Statt der „Bändigung seines kräftigen Genies" wird man heute bei Eberl eher die Einfallskraft und Spielfreude seiner Kompositionen hervorheben, so auch im *Grand Duo* mit seinem festlich-pathetischen Eröffnungssatz, seinem anrührenden ‚odenhaften' zweiten Satz und seinem bereits in der Rhapsodie vorbereiteten heiter-verspielten Pastoral-Finale. Die Widmungsträgerin des Werkes, Magdalene von Kurzbeck, stand Joseph Haydn nahe und war eine bedeutende Wiener Pianistin, für die Eberl Kadenzen zu einem Klavierkonzert von Mozart in C-Dur schrieb und der Hummel die Klaviersonate op. 20 widmete.

Diese Ausgabe erwuchs aus einem von der University of California – Santa Barbara geförderten Forschungsprojekt an Eberls Werk. Besonders He E. Planchart sei für seine freundlich

Santa Barbara/CA, M Scherp



[1] Als neuere Studie zu E *ihrer Zeit. Hermeneu 1830* (= Schriften zur nach 2002.

[2] Walter Hummel, *W. A. . arts Söhn* el 1956,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword

Like many Viennese artists of the late 18th century, Anton Eberl (1765–1807) initially dedicated himself to the study of jurisprudence, pursuing his interest in piano performance and the composition of symphonies and singspiels on the side. While Gluck's encouragement and possible lessons with Mozart should not be discredited, we may primarily attribute Eberl's decision to adopt a musical vocation to the influence of his brother Ferdinand (1762–1805), who served as librettist at the suburban theatres of Vienna. Ferdinand also wrote the text of the cantata *At Mozart's Grave* with which the young musician honored the deceased master. In the following years Eberl repeatedly supported Mozart's widow by performing Mozart concertos and, possibly, conducting at her benefit concerts. (The fact that Eberl was not considered for the completion of the *Requiem* casts doubt on the attributed lessons with Mozart.)

In 1796 Eberl married Maria Anna Scheffler and accepted an invitation to serve the imperial court in St. Petersburg. Upon his return to Vienna in 1799 he composed the string quartets op. 13 and the opera *The Queen of the Black Isles*, premiered at the Kärntnertor Theatre in May 1801. During a subsequent second sojourn in Russia Eberl conducted several performances of Haydn's *Creation.*

The piano concertos op. 40 and 45 and the symphonies op. 33 and 34 of 1803–04 established Eberl's reputation as a first-rank composer. These works made a profound impression and invited critical comparison with Beethoven – an honor that proved ephemeral on account of Eberl's untimely death and the limited scope of his oeuvre.

Eberl's creative period comprises roughly the last decade of his life, a time during which he largely moved in aristocratic circles. The principal compositions of his oeuvre include one opera, one cantata, five symphonies, three piano concertos, three string quartets, a sextet, two quintets, two quartets, six trios for piano and a variety of string and wind e… as well as five violin sonatas, one cello sonata, sonata, and seven piano sonatas.

Much like Beethoven, Eberl pursued a ne… about 1801, recognizable for instanc… chromatic expansion of tonality, n… works (compare for example Bee… and Eberl's Violin Sonata op. …, however, in his predilectio… always tastefully integrated … A refined aesthetic … style and reflects … German classical … others. Eberl… young, m… ed 18… and l…

…n, fame, and honor, like children …es, and share their destiny. The ap… the …y has worth for the true, educated artist …ov… his *merit*. Self-satisfaction alone assures …happiness of which no power on earth can de… pri… …uction with oneself arises from the knowledge of hav… …ompleted one's duties, and the means for accomplishing this is *ceaseless labor*, continuous *exertion of our faculties*, in order to develop and improve the talents and abilities which provident Nature often has bestowed upon us so generously. – This path alone leads to a wealth of *inner perfections*, and to an ennoblement, which are the true purpose and the only *lasting happiness* of man.
That the son of the unforgettable Mozart may walk this path wishes from all his soul

His sincere friend Anton Eberl[2]

The separately published *Variations* op. 17 (Carus 15.307) and the *Grand Duo* op. 26 for cello and piano are Eberl's only works for this ensemble. Both compositions are comparable to the Sonatas op. 5 (1796) by Beethoven and the Duo op. 31 (1805) by Woelfl in the virtuoso demands placed on the performers and their ambitious compositional scope.

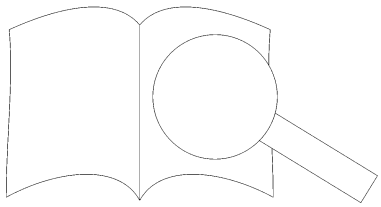
Eberl composed the *Grand Duo* for the cellist … spelled Callmus, Kalmus) of the court orche… who spent the winter season 1803–04 in … pated there in Eberl's concert in the Jah… ary 4, 1804. The Viennese concert … *musikalische Zeitung* from May … following account:

> The cellist Kalmus gave … wei… oncert in the Jahnischer S… …v… ew, very beautiful, but also … din… berl, that he himself perform… …fo… with Kalmus with the pre… …uc… …s… one should expect of su… …tuo… in his newest compositio… …r t… assion of his powerful geni… …ont… …e is taking giant leaps to… w… …ne in … …ows great facility and ten… …s, but our resident cellists, the tw… in fullness and expressivity of …e.

…temporary critic, modern audiences will …nality of Eberl's unbounded imagination, …esh play of ideas and subtle regard for tone … characteristic of Eberl's style. In this work these fe… …d expression in the breadth and festive character …llegro, the ode-like tone of the Andante, the anticipa… …khapsody, and the closing serenity and playfulness of the …nale. Magdalene von Kurzbeck, the dedicatee of the composition, was a celebrated Viennese pianist for whom Eberl also composed cadenzas to a Mozart concerto in C; works by Haydn (Sonata XVI:52) and Hummel (Sonata op. 20) were also dedicated to her.

A grant from the University of California at Santa Barbara funded research for this edition. I would like to especially thank Professor Alejandro E. Planchart for his kind support.

Santa Barbara, CA, March 2011 Dr. Randolph Scherp



[1] For a recent study of Eberl … *fonien in ihrer Zeit* (= Sch… vol. 17), Eisenach, 2002.

[2] Walter Hummel, *W.A. Mozart… …me*, Cass… …, p.22.

PROBEPARTITUR Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Avant-propos

Comme beaucoup d'artistes de la fin du 18ème siècle, Anton Eberl (1765–1807), viennois de naissance, se consacre tout d'abord surtout à des études de droit et accessoirement seulement au jeu de piano et à la composition de symphonies et de singspiels. Plus encore que l'amical soutien de Gluck et un possible enseignement de Mozart, c'est l'exemple de son frère Ferdinand (1762–1805), auteur pour les théâtres des faubourgs viennois qui pourrait l'avoir incité à embrasser une carrière musicale. Ferdinand écrivit aussi le texte de la cantate *Bey Mozarts Grabe* par laquelle Eberl rend hommage à la mort du maître vénéré. Dans les années suivantes, Eberl apporte son soutien réitéré à la veuve de Mozart par des concerts bénévoles.

En 1796, Eberl épouse Maria Anna Scheffler et répond à l'appel de la cour du tsar à Saint-Pétersbourg où il séjourne jusqu'en 1799. De retour à Vienne, il se consacre à la composition des Quatuors à cordes op. 13 et à l'opéra *Die Königin der schwarzen Inseln* qui est représenté en mai 1801 au Kärntnertortheater. Lors d'un deuxième séjour à Saint-Pétersbourg, il dirige plusieurs représentations de la *Création* de Haydn.

Dans les années 1803–04, Eberl établit sa véritable notoriété avec les Concertos pour le piano op. 40 et 45 et les Symphonies op. 33 et 34. Ces œuvres font sur le public une impression profonde et placent Eberl sur un pied d'égalité avec Beethoven – une impression rapidement effacée par sa mort prématurée et le volume modeste de son œuvre.

La période créatrice proprement dite d'Eberl se limite aux dix dernières années de sa vie, pendant lesquelles il évolue surtout dans des cercles de la noblesse. Son œuvre comprend essentiellement un opéra, une cantate, cinq symphonies, t… concertos pour le piano, trois quatuors à cordes, un sex… deux quintettes et deux quatuors, six trios – tous pour le p… avec distributions variées de cordes et d'instrume… cinq sonates pour le violon, des variations, ser… le piano, une sonate pour violoncelle et une so… .

En même temps que Beethoven, Eberl … gage … une voie nouvelle qui s'annonce p… l chissement chromatique de l'esp… m surtout dans les œuvres en … xe … Sonates pour le piano op. … our le violon op. 14 d'Eberl … berl se distingue de celle de B… ler style savant et tons populair… Une composante essenti… osition est aussi une exigence … incitée et fécondée par la co… au … d'autres représentants de … e idéaliste. Une sorte de credo … Eberl dans le cahier d'auto… anz Xaver, dit Wowi (1791–1…

…ent à la reconnaissance, à la gloire et c… e les enfants courent après des bulles de …n, e… t avec eux souvent un même destin. – Chez …rai … plus cultivés, la reconnaissance du monde ne …a valeur que par la conscience de l'avoir *méritée*. …isfaction de soi procure un bonheur vrai et durable q… une puissance au monde ne saurait nous reprendre ; la satisfaction de soi naît de la conscience du devoir bien rempli, et le moyen d'y parvenir est une *activité sans répit*, un *effort* ininterrompu *de nos forces* pour développer et façonner les dons et aptitudes dont nous a souvent si richement pourvu la bienveillante nature ; ce n'est qu'ainsi que nous parvenons à une richesse d'une *perfection intérieure* et à un raffinement qui est en fait la *véritable destinée* et le seul *bonheur durable* de l'être humain.
Que le fils de l'*inoubliable* Mozart suive *cette voie*, c'est ce que lui souhaite de tout cœur

Son ami sincère Anton Eberl[2]

Les compositions pour violoncelle et piano parues en deux cahiers, les *Variations* op. 17 (Carus 15.307) et le *Grand Duo* op. 26 représentent toute l'œuvre créatrice d'Eberl pour cette distribution. En tant que musique concertante pour deux instruments, les pièces s'élèvent au niveau des … op. 5 (1796) de Beethoven et du Duo op. 31 … oseph Wölfl.

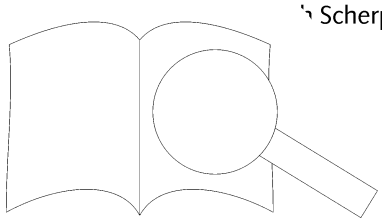
Eberl écrit le *Grand Duo* pour le viol… la cour de Dresde, Calmus (aus… la saison d'hiver 1803/04 à … concert d'Eberl à la Jahnis… journal viennois *Allgemein… sch… ai* 1804 (col. 545) dit à ce pr… omp… d concert :

Le violoncelli… lon… e concert très fréquenté à … pr… atif était ici un nouveau D… ès … ifficile que ce dernier a lui-m… ve… le pianoforte avec toute l… , la … e l'on peut attendre d'un in… si fo… E. a appris à dompter dans ses … l'ardeur sauvage de son puissant …tière, il avance à pas de géant vers les h… gineuses de l'art. Kalmus a beaucoup de …atesse et un beau flageolet, mais il est peut-… ar nos deux violoncellistes, les Kraft, en matière … d'expressivité sonores.

…e souligner le « domptage de son puissant génie », …ttrait aujourd'hui plutôt en valeur chez Eberl l'inven… é et la joie du jeu musical de ses compositions, comme …ans le *Grand Duo* avec son mouvement d'ouverture solennel et pathétique, son deuxième mouvement touchant ‚tel une ode' et son finale en pastorale gai et enlevé déjà annoncé dans la rhapsodie. La dédicataire de l'œuvre, Magdalene von Kurzbeck, était proche de Joseph Haydn et une pianiste viennoise de renom pour qui Eberl écrivit des cadences sur un Concerto pour le piano de Mozart (en do majeur) et à qui Hummel dédia sa Sonate pour le piano op. 20.

Cette édition est née d'un projet de recherche sur l'œuvre d'Eberl soutenu par l'University of California – Santa Barbara. Nos remerciements tout particuliers à Monsieur le Prof. Dr. Alejandro E. Planchart pour son aimable soutien.

Santa Barbara/CA, m… …n Scherp
Traduction : Sylvie C…



[1] Comme étude récente … *nien in ihrer Zeit. He… 1770-1830* (= Schrifte… Eisenach, 2002.

[2] Walter Hummel, *W. A. Mozarts Söhne*, Kassel, 1956, p. 22.

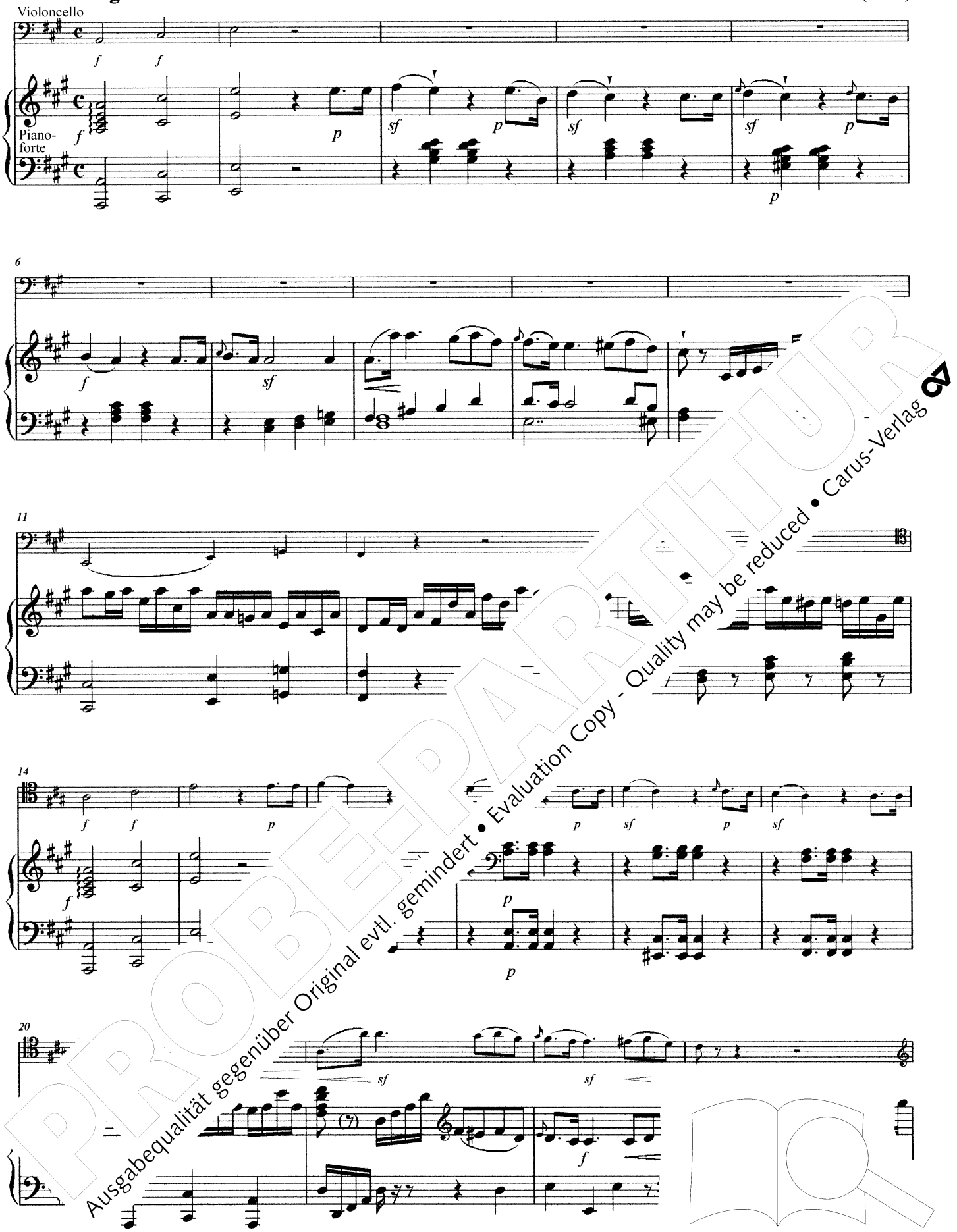
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Grand Duo

pour le Pianoforte et Violoncelle concertant · op. 26

Anton Eberl
1765–1807 (1804)

Allegro

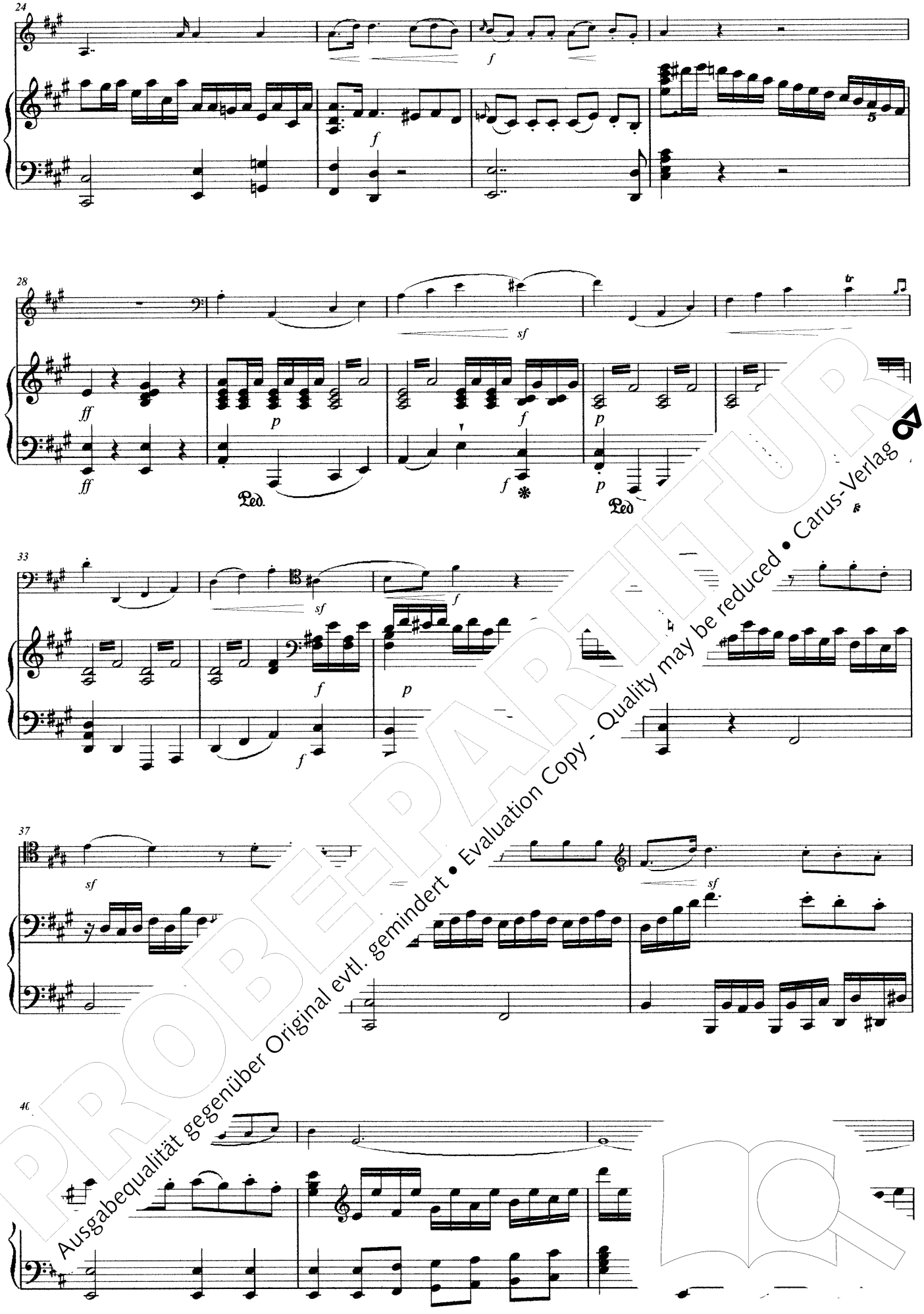


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

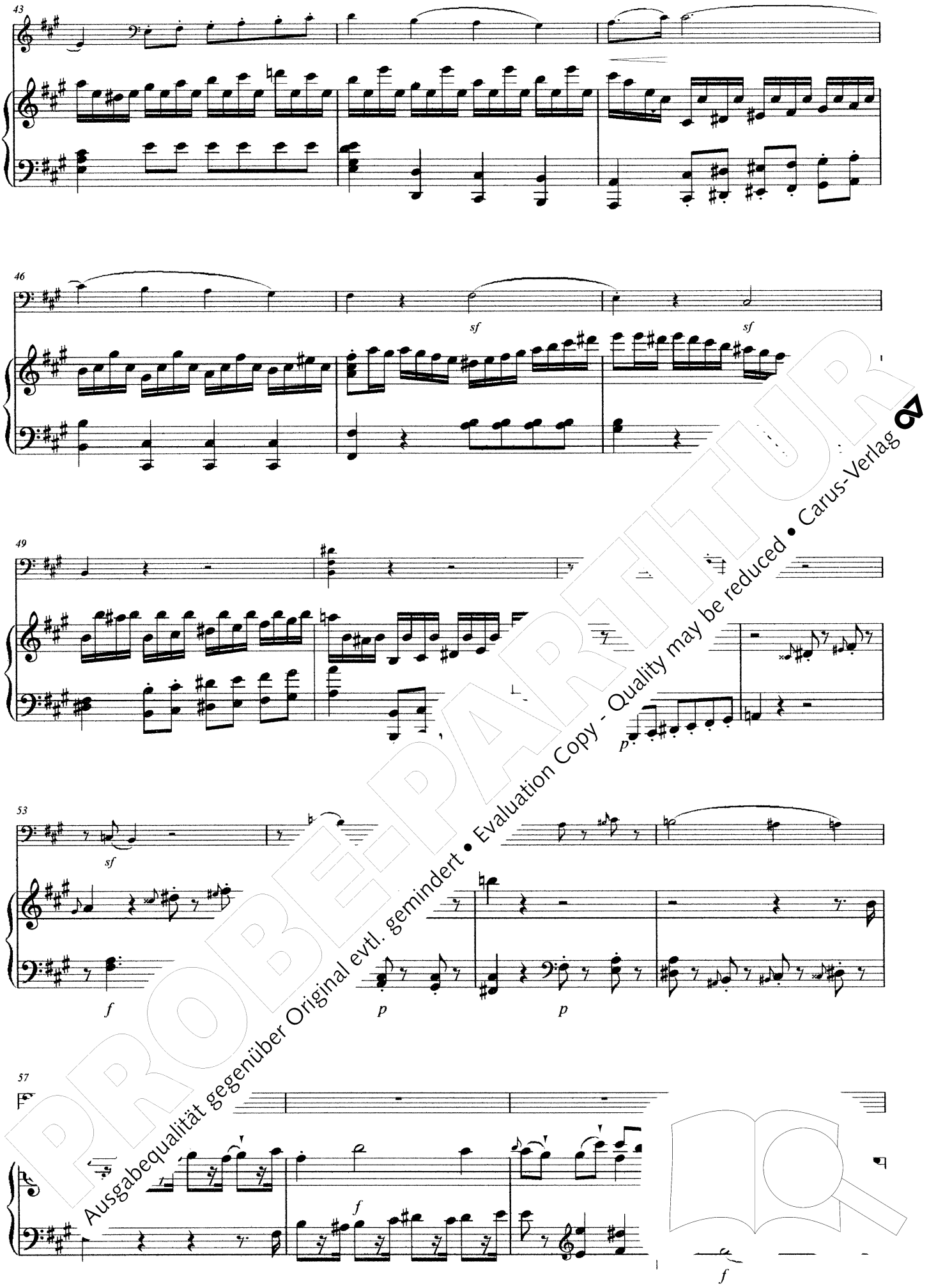
Aufführungsdauer / Duration: ca. 27 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 15.306
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

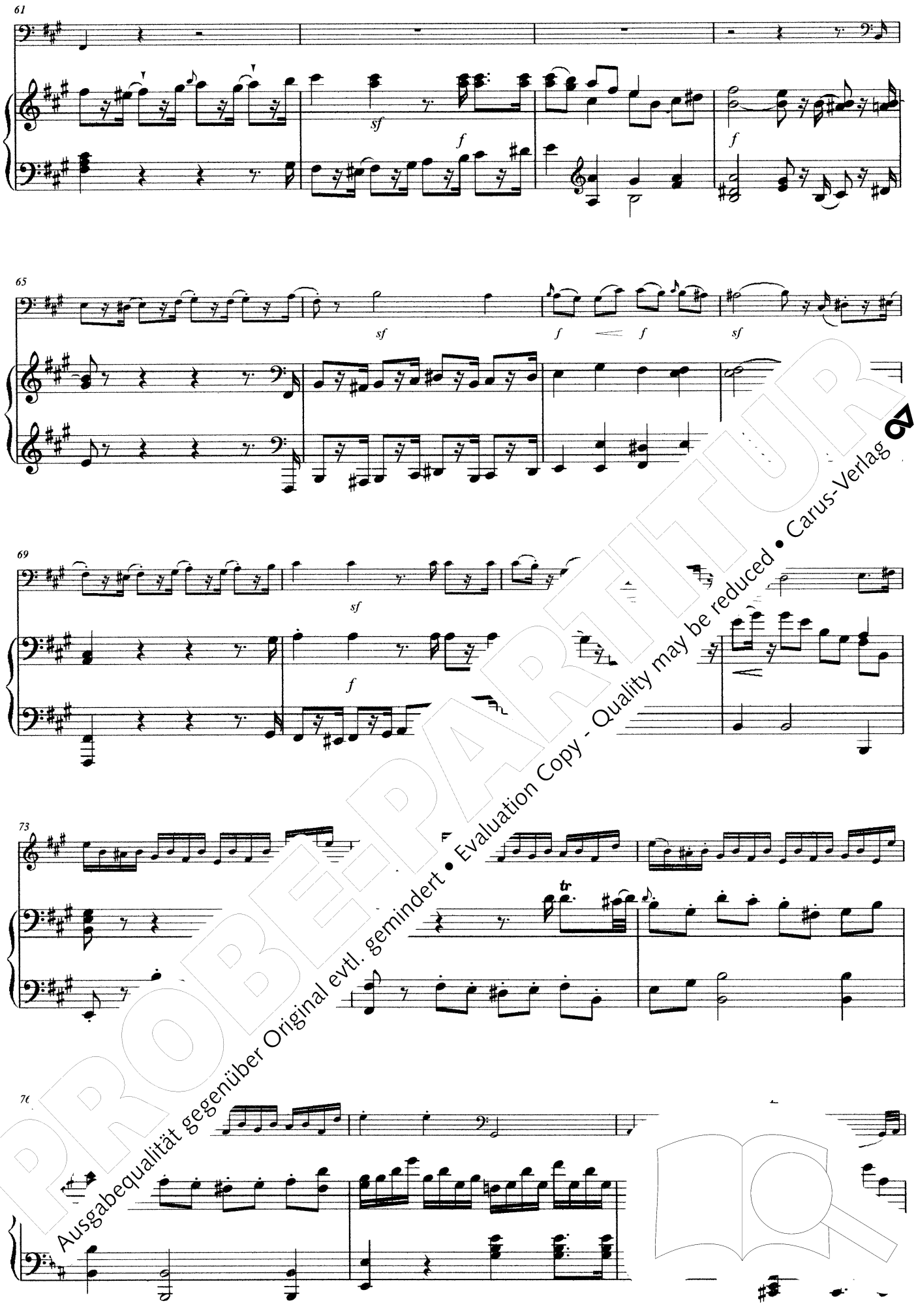
edited by
Randolph Scherp



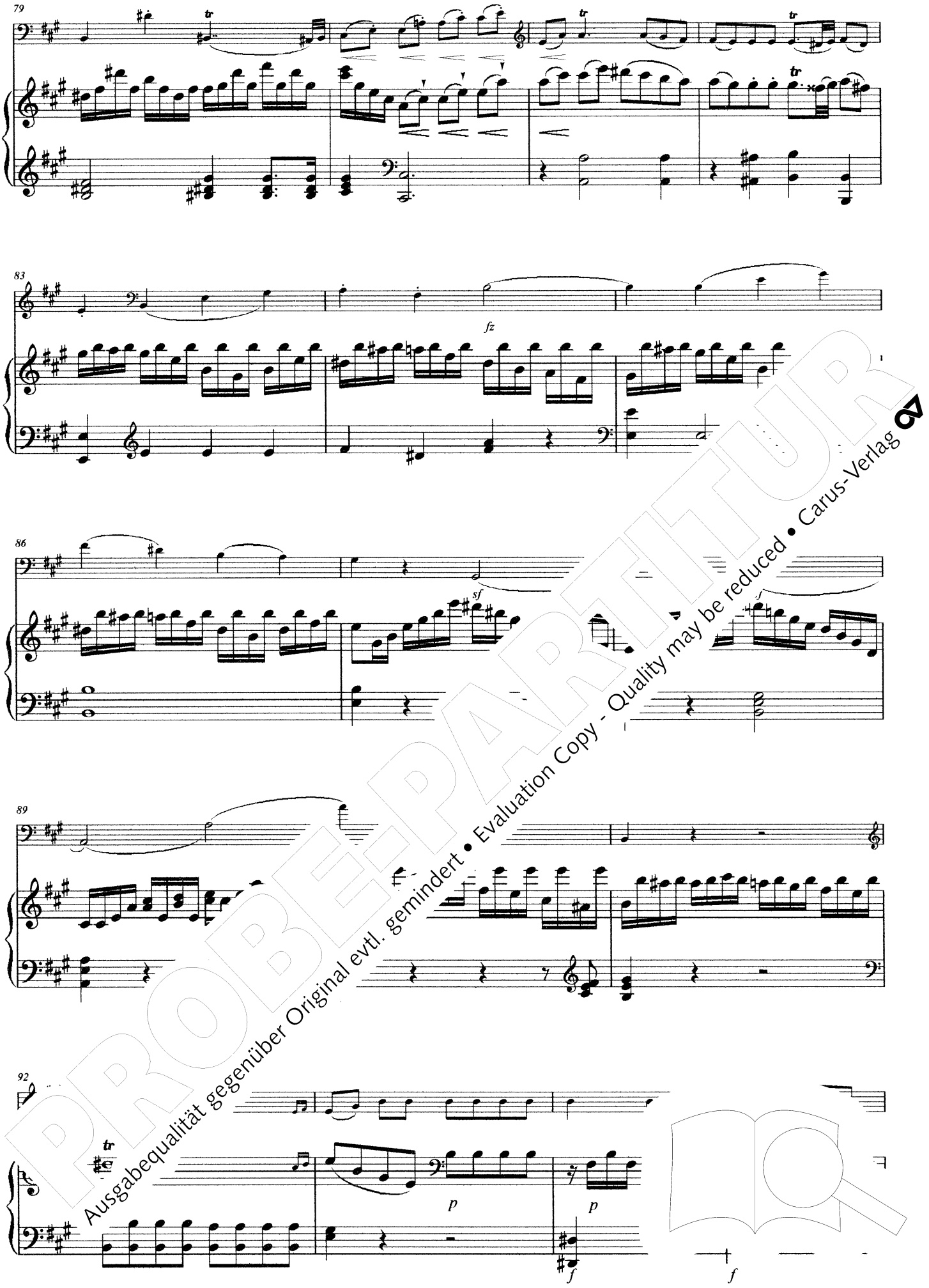
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



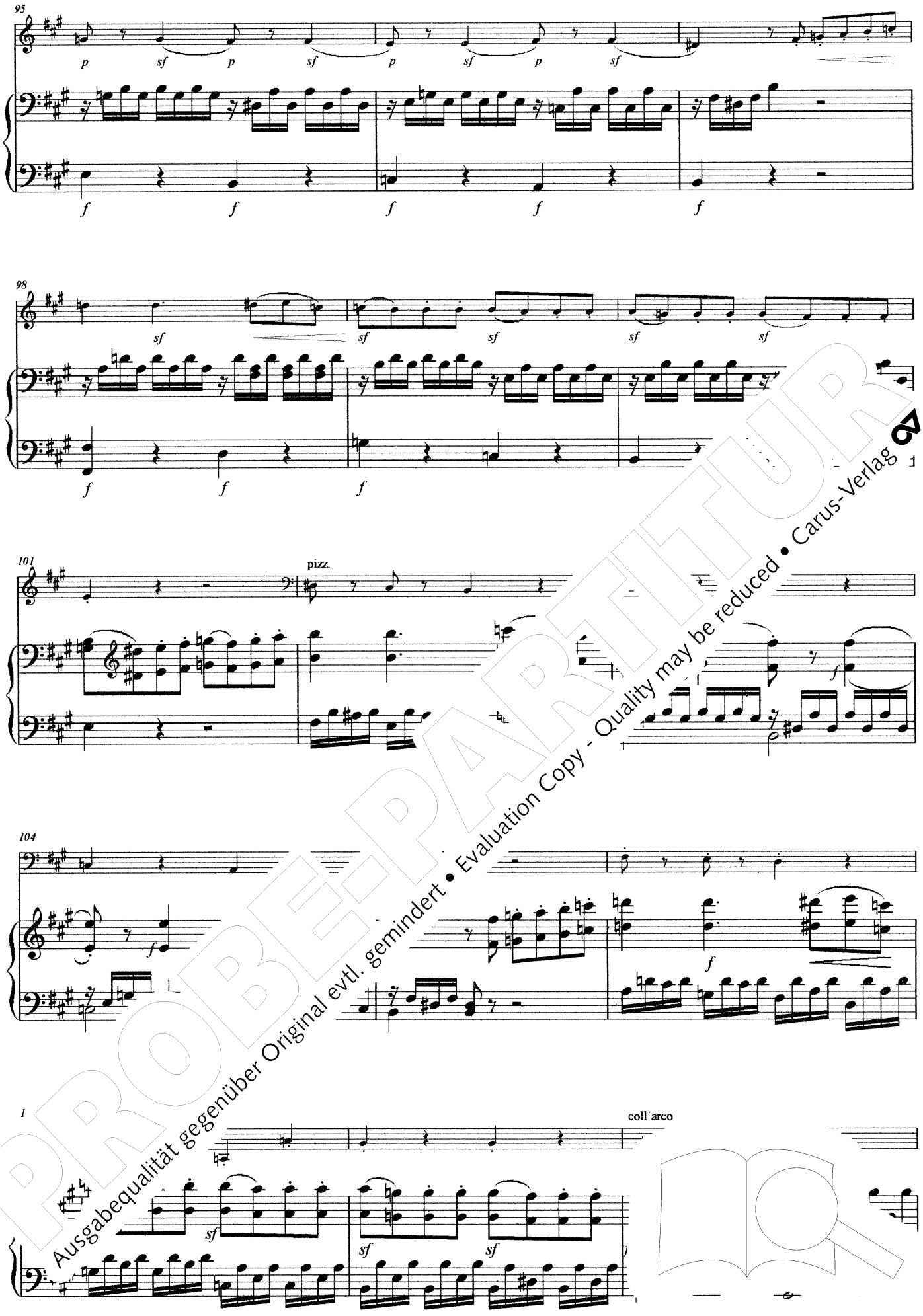
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



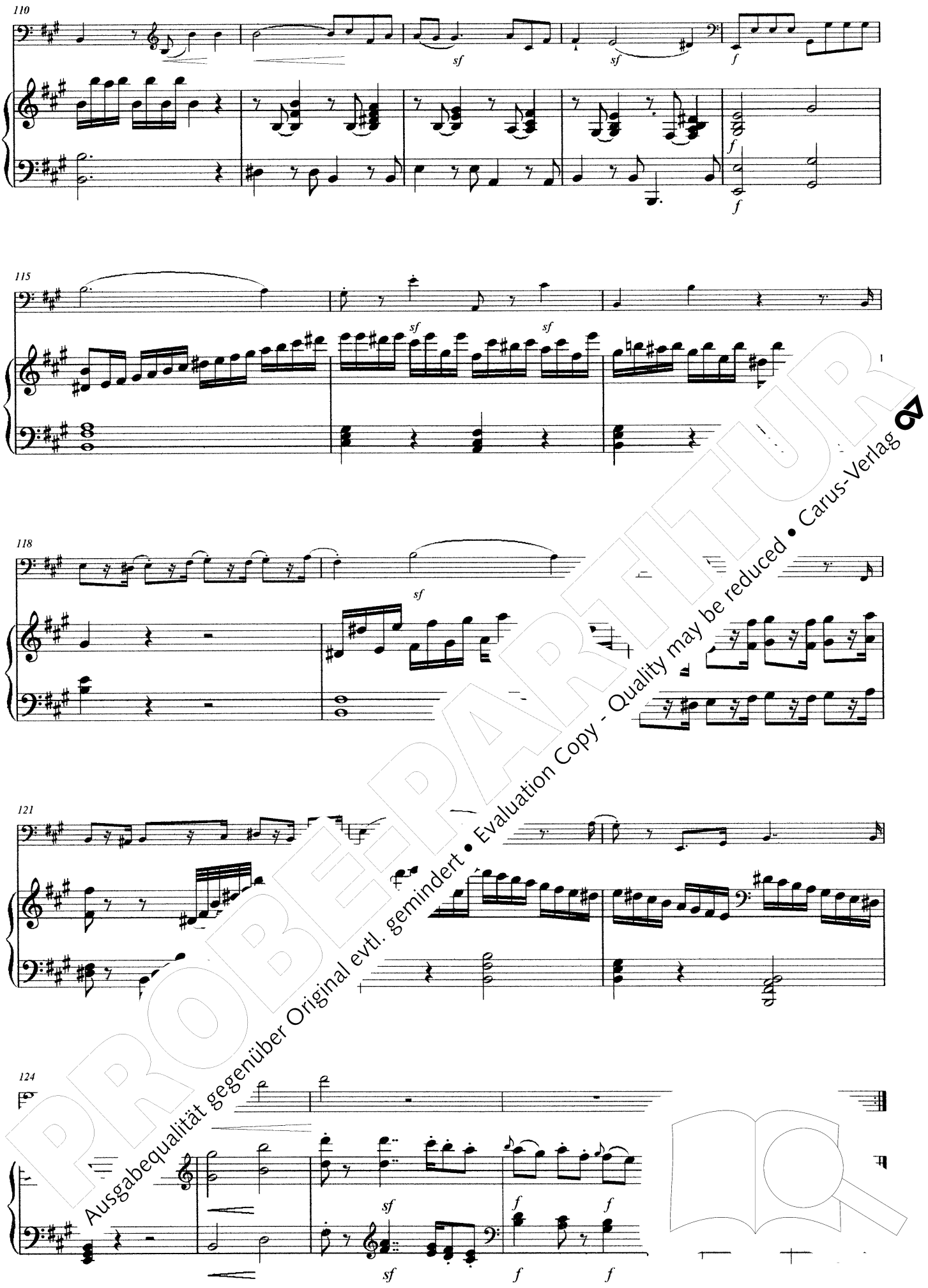
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



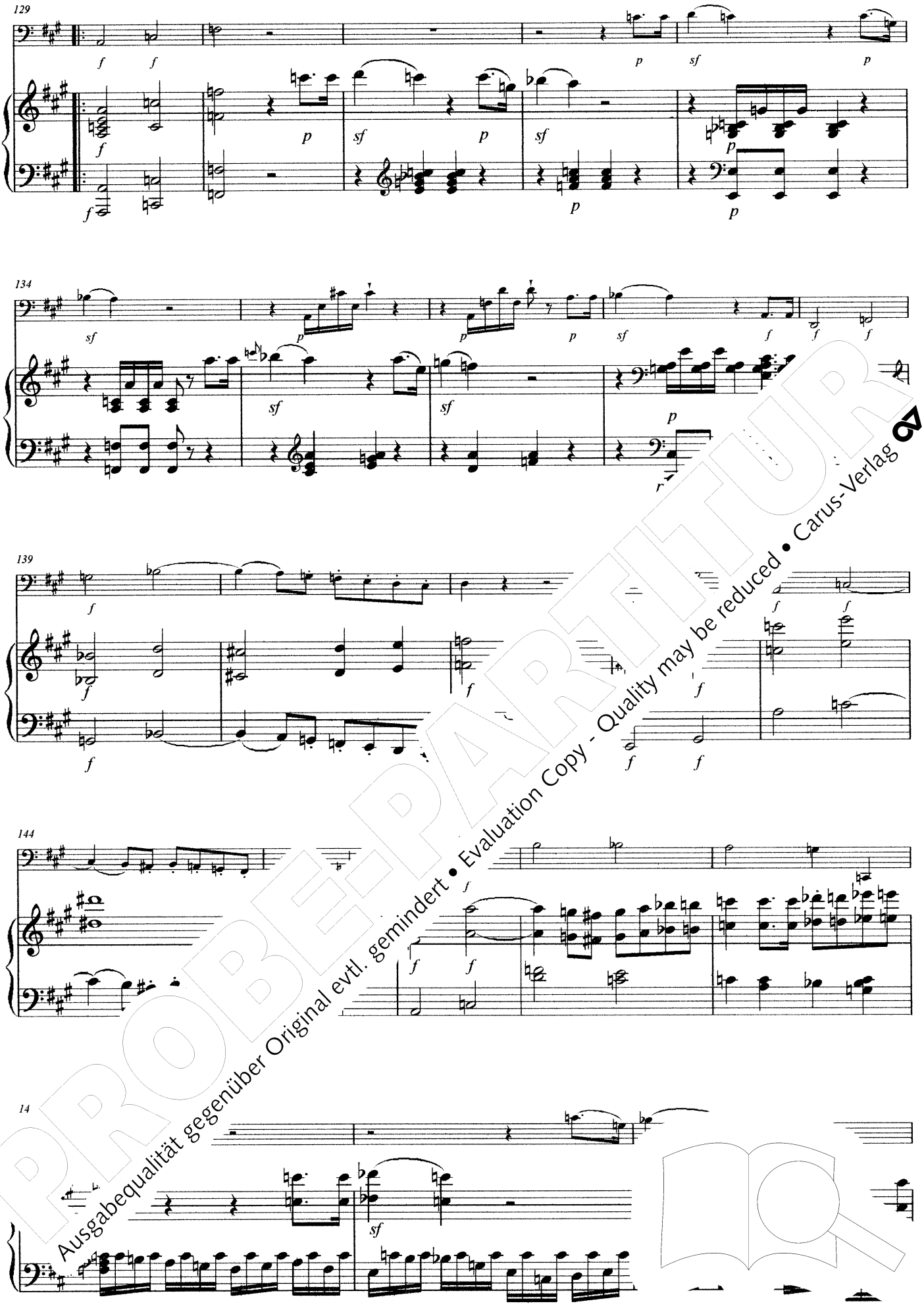
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



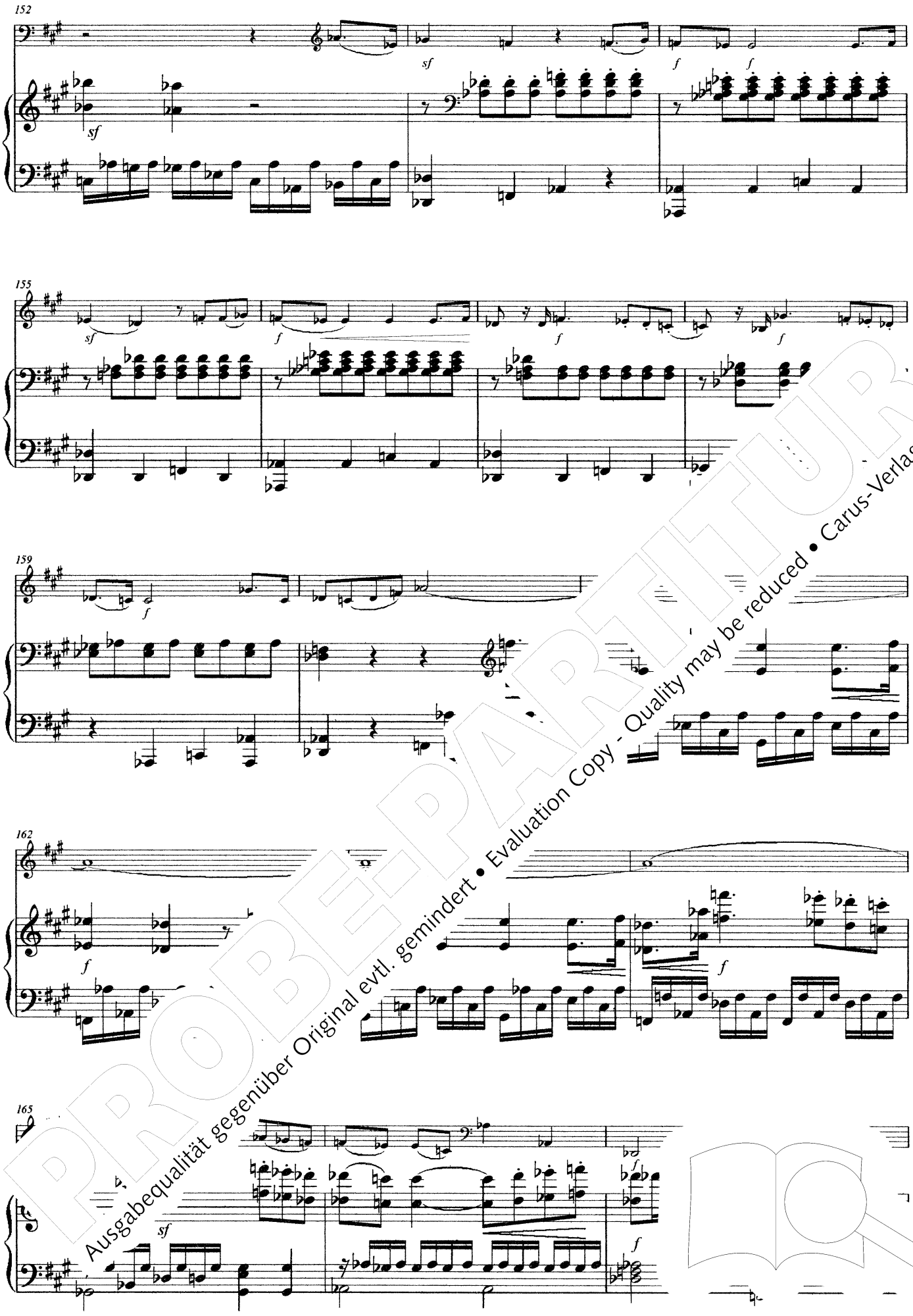
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



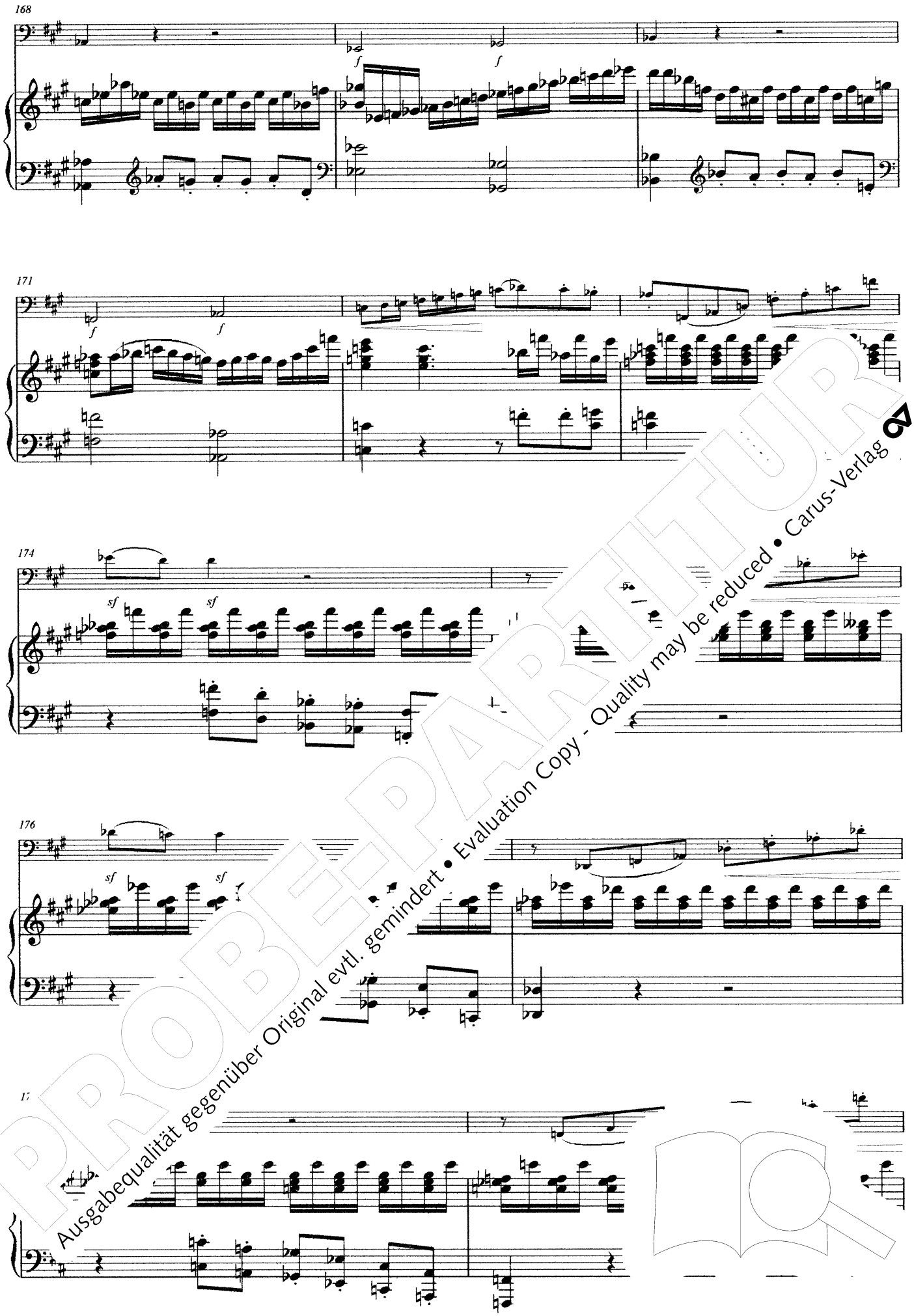
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



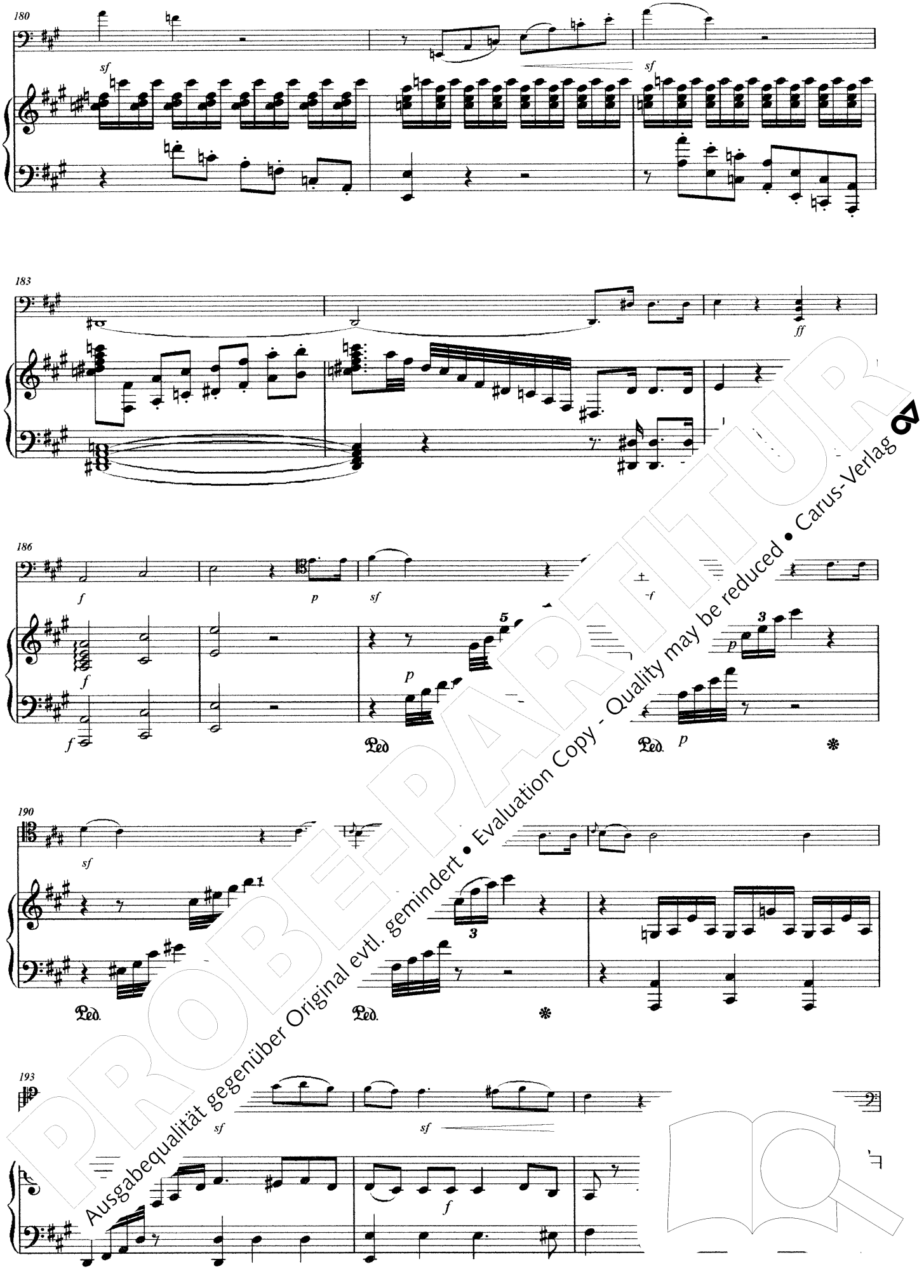
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



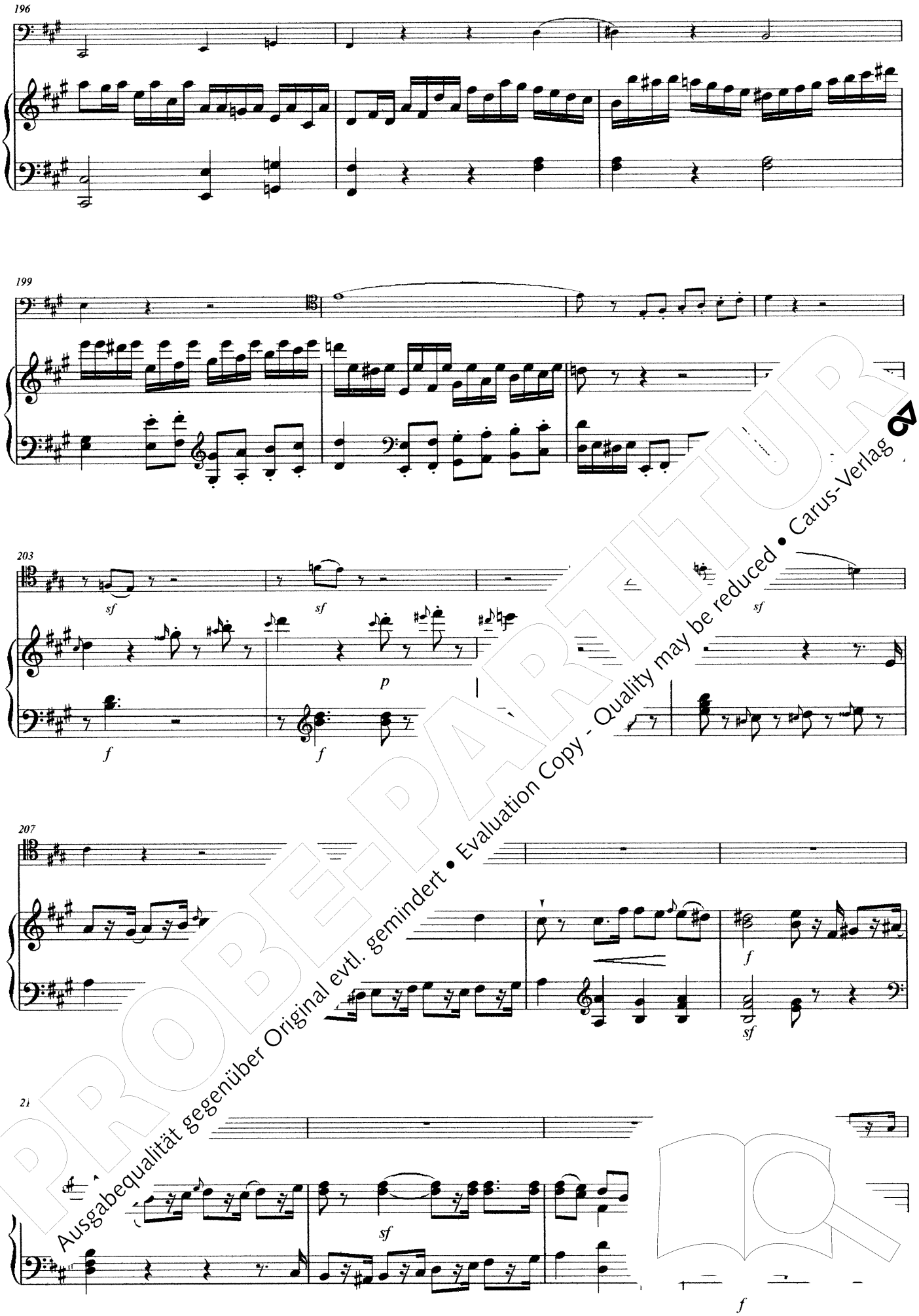
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



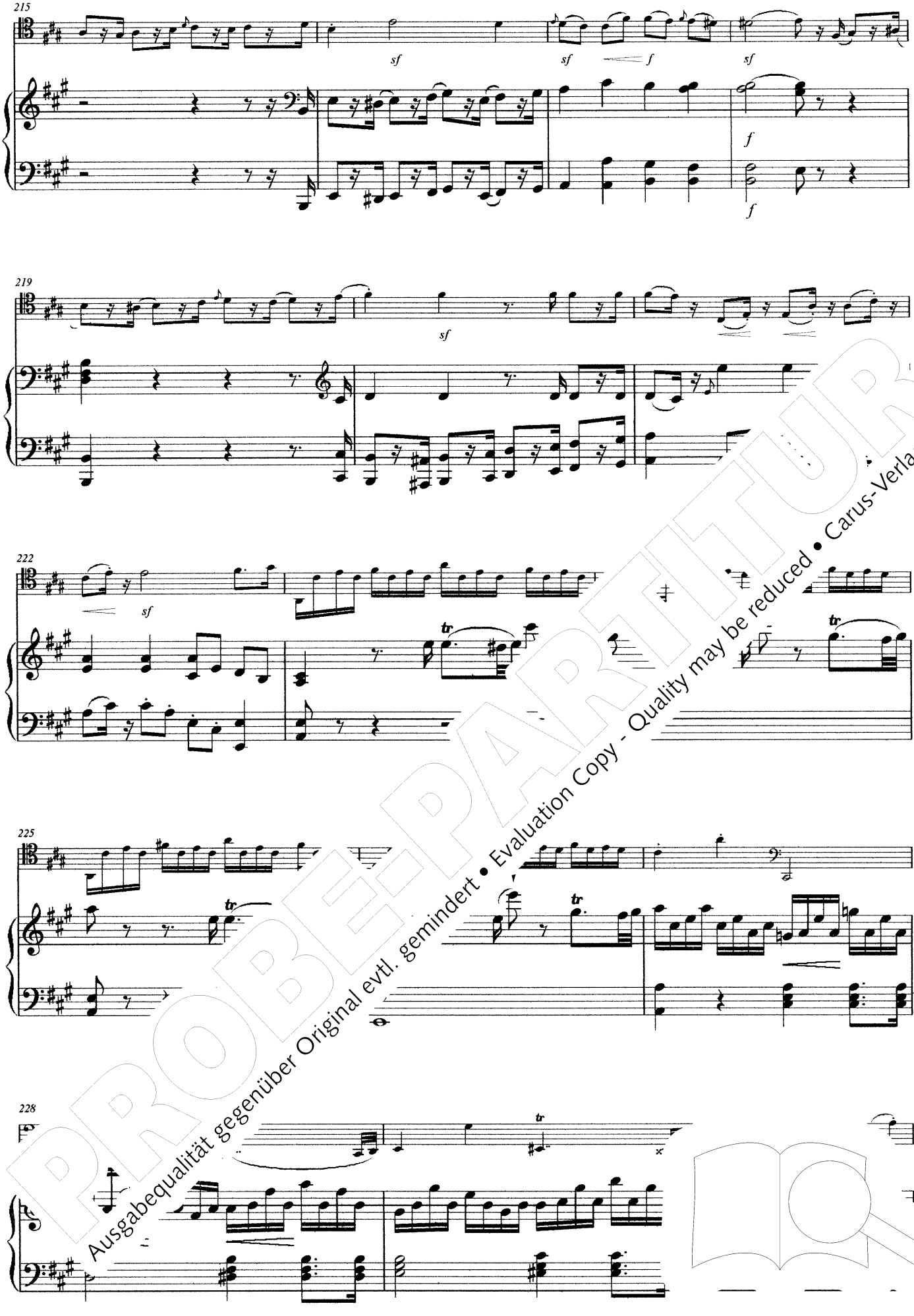
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



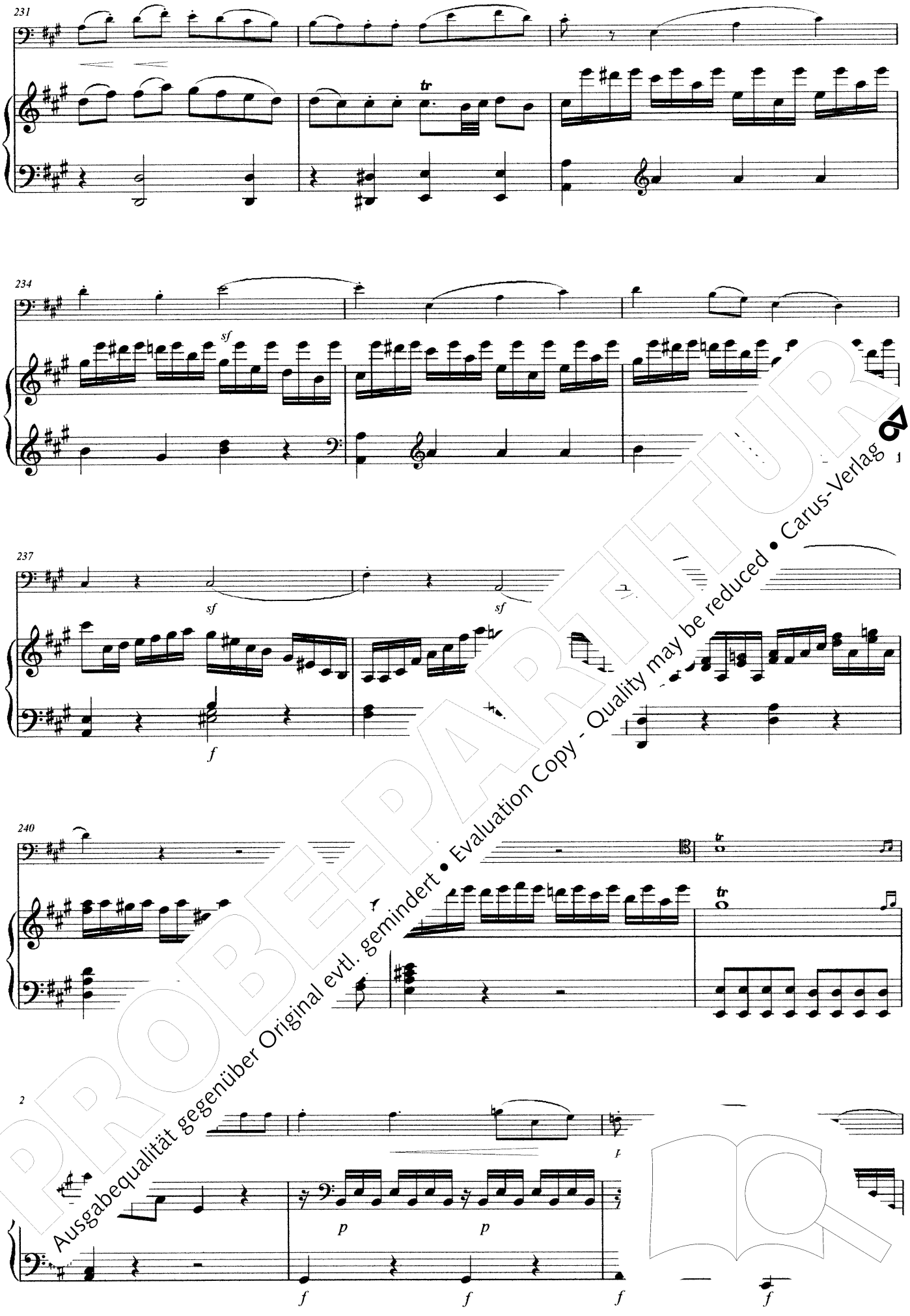
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



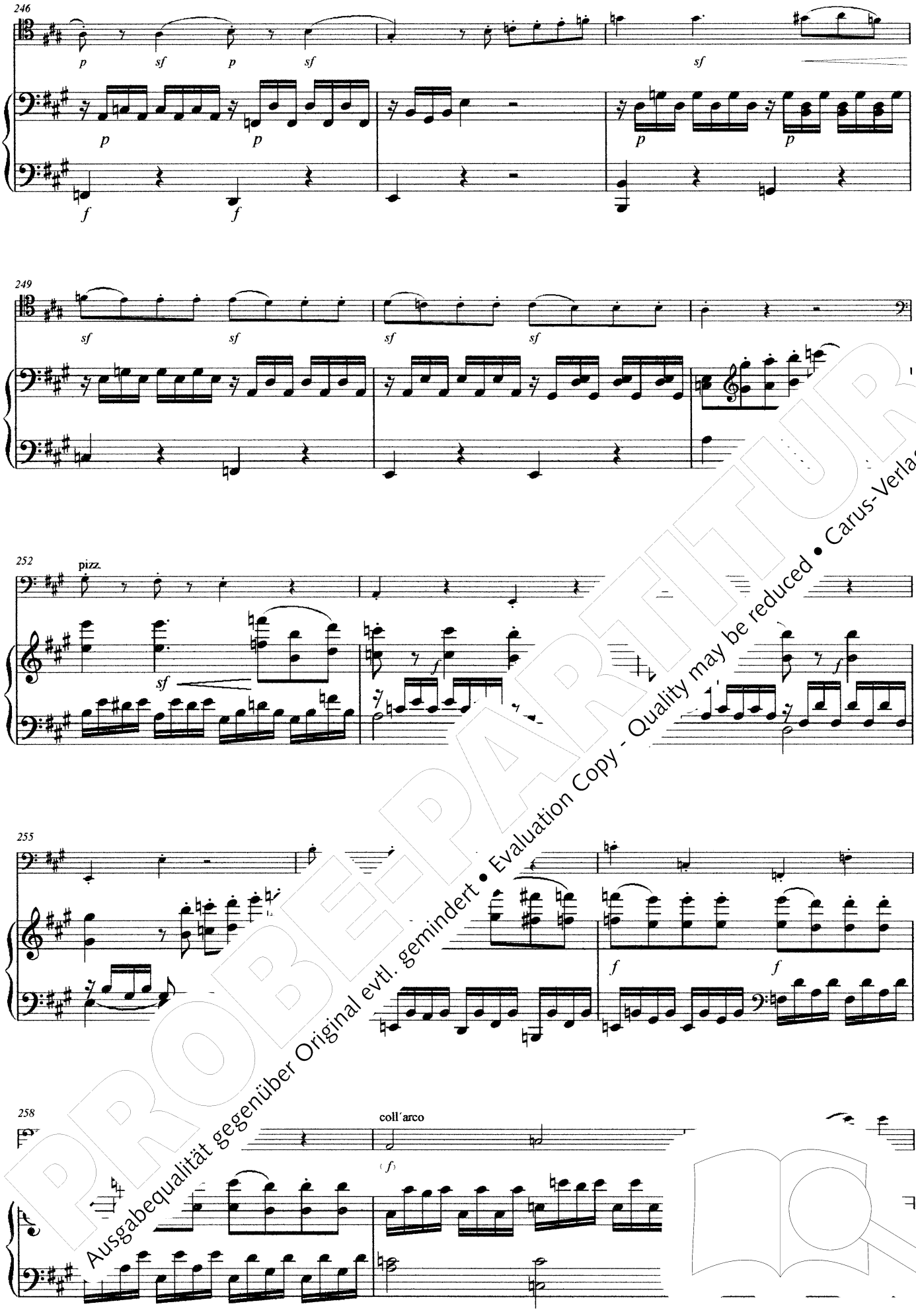
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



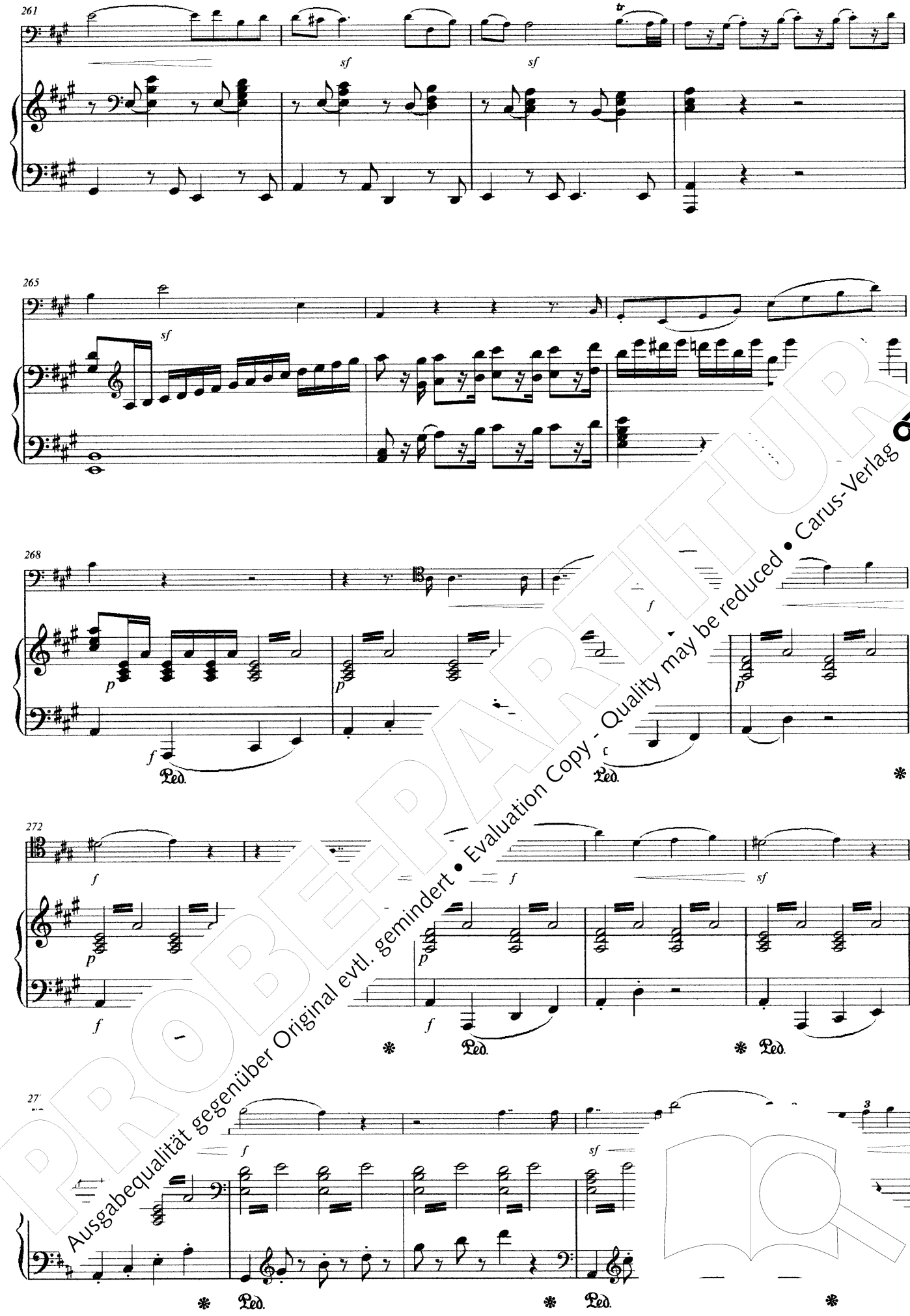
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



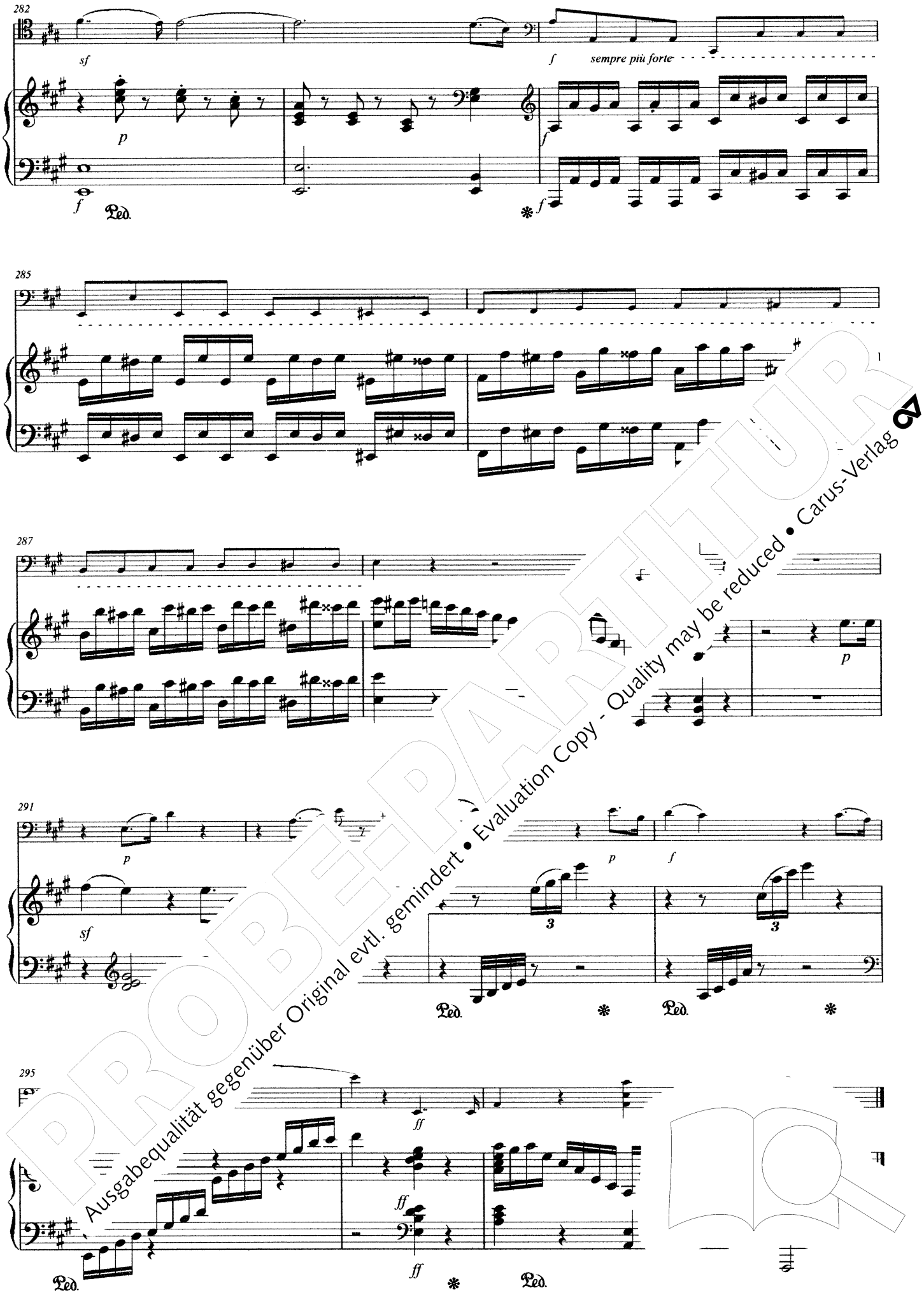
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

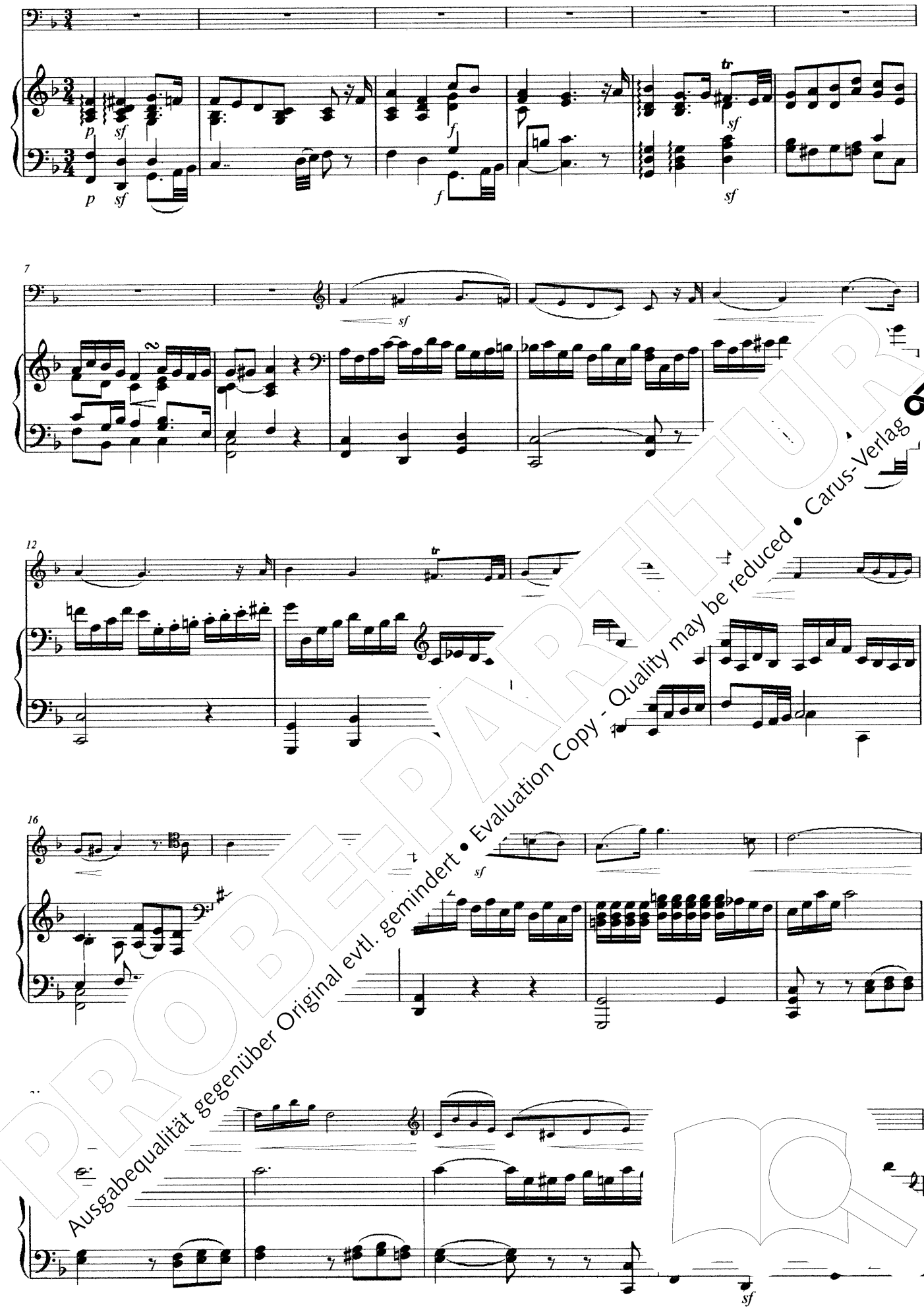


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

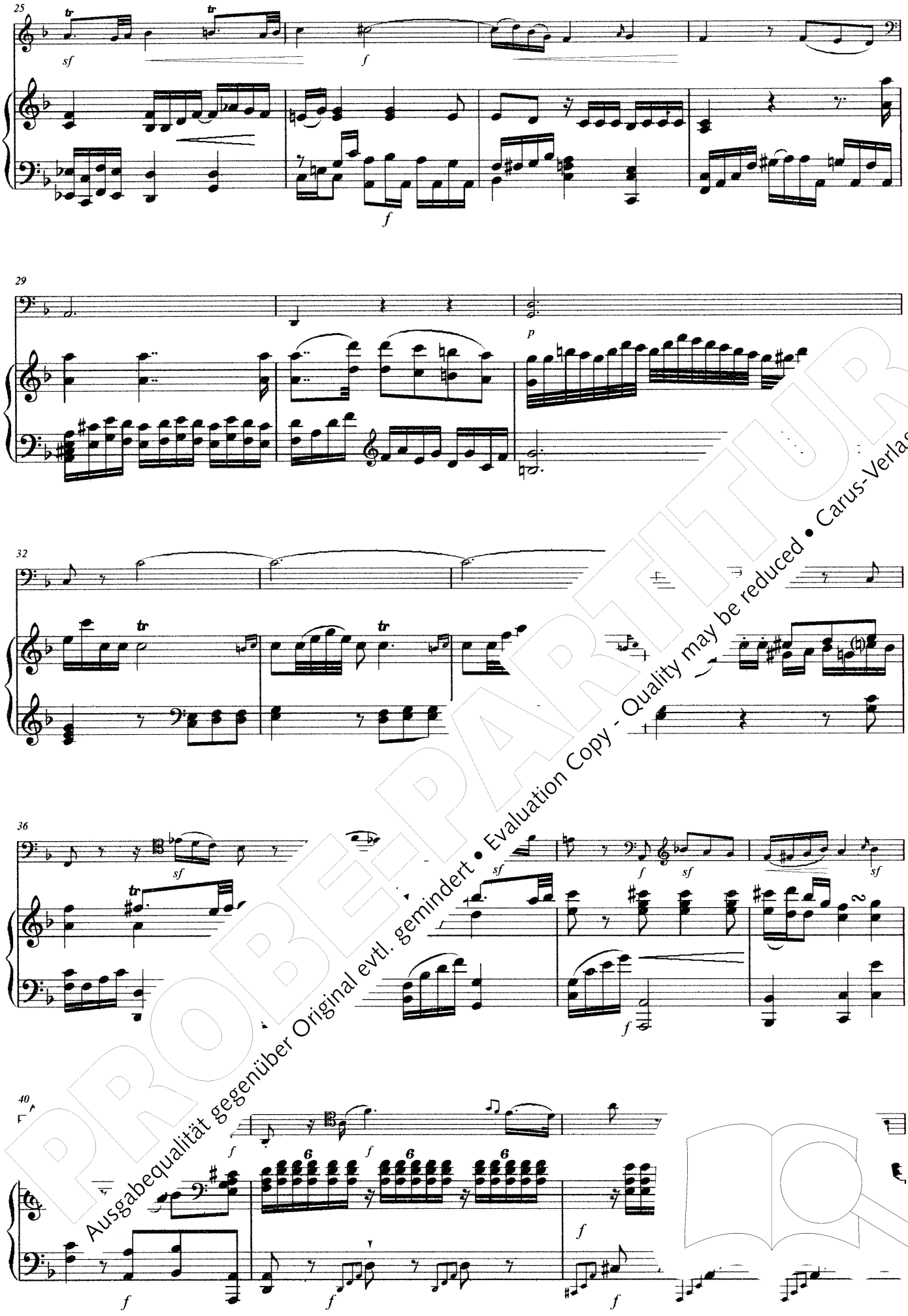


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

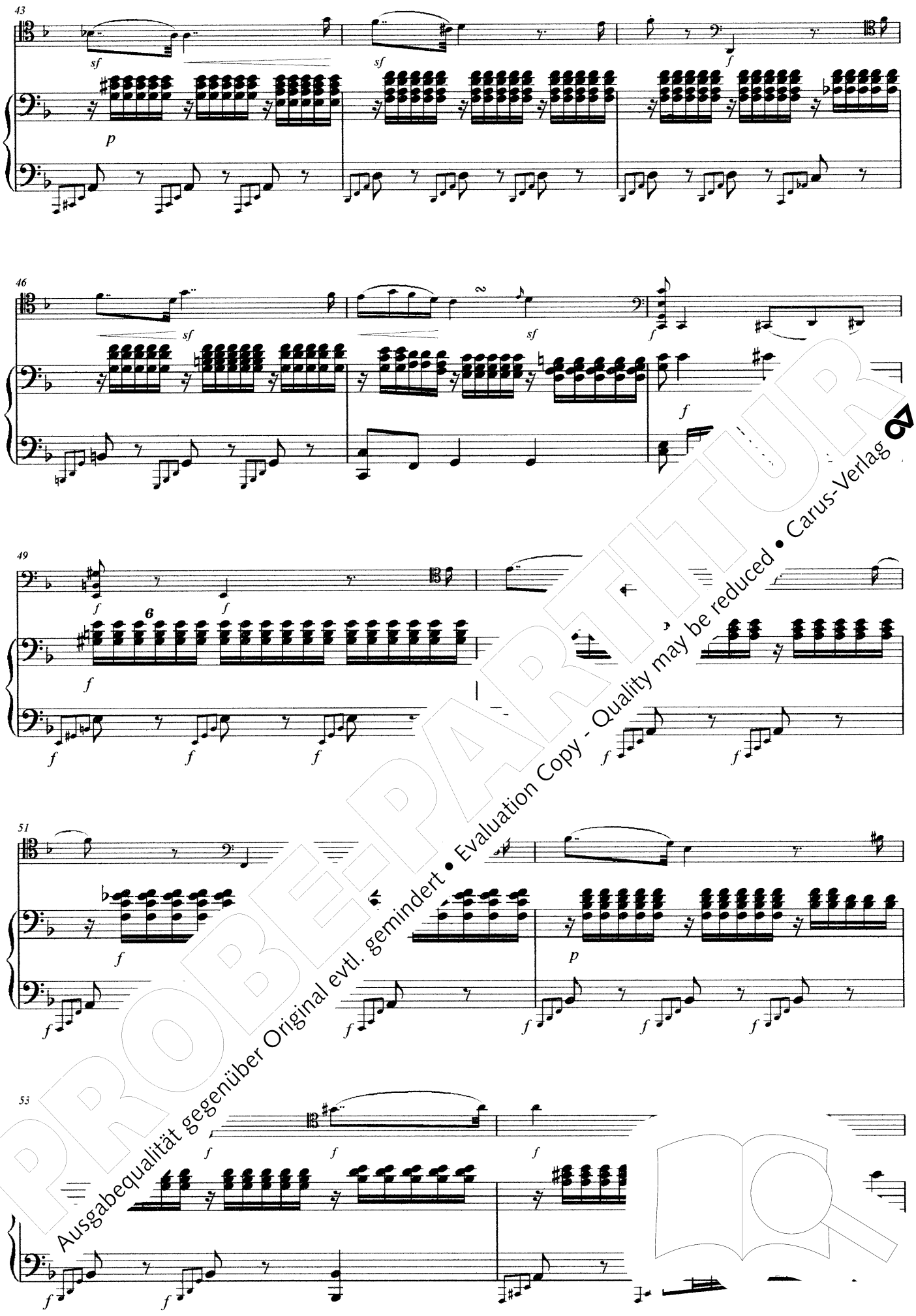
Andante cantabile



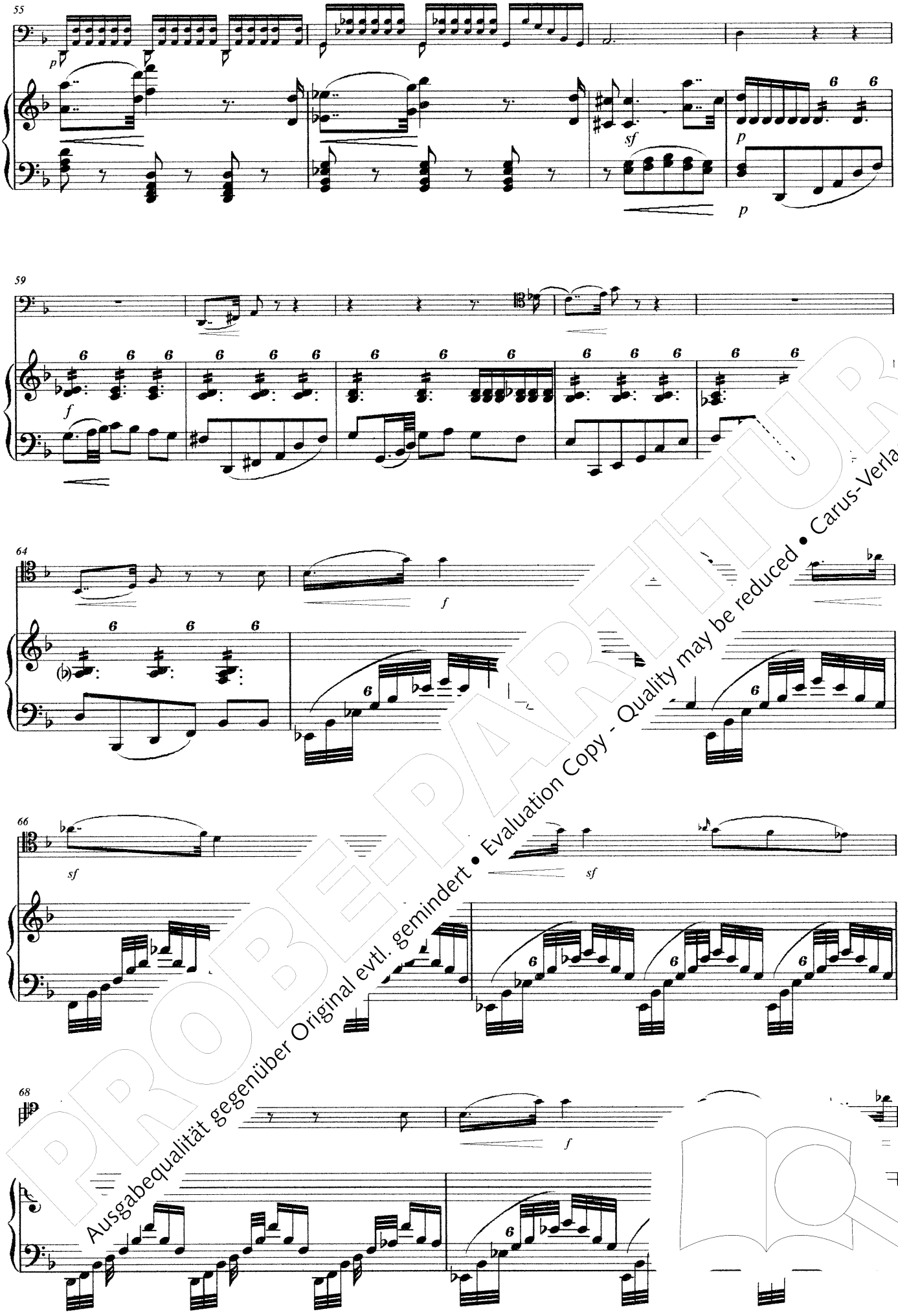
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



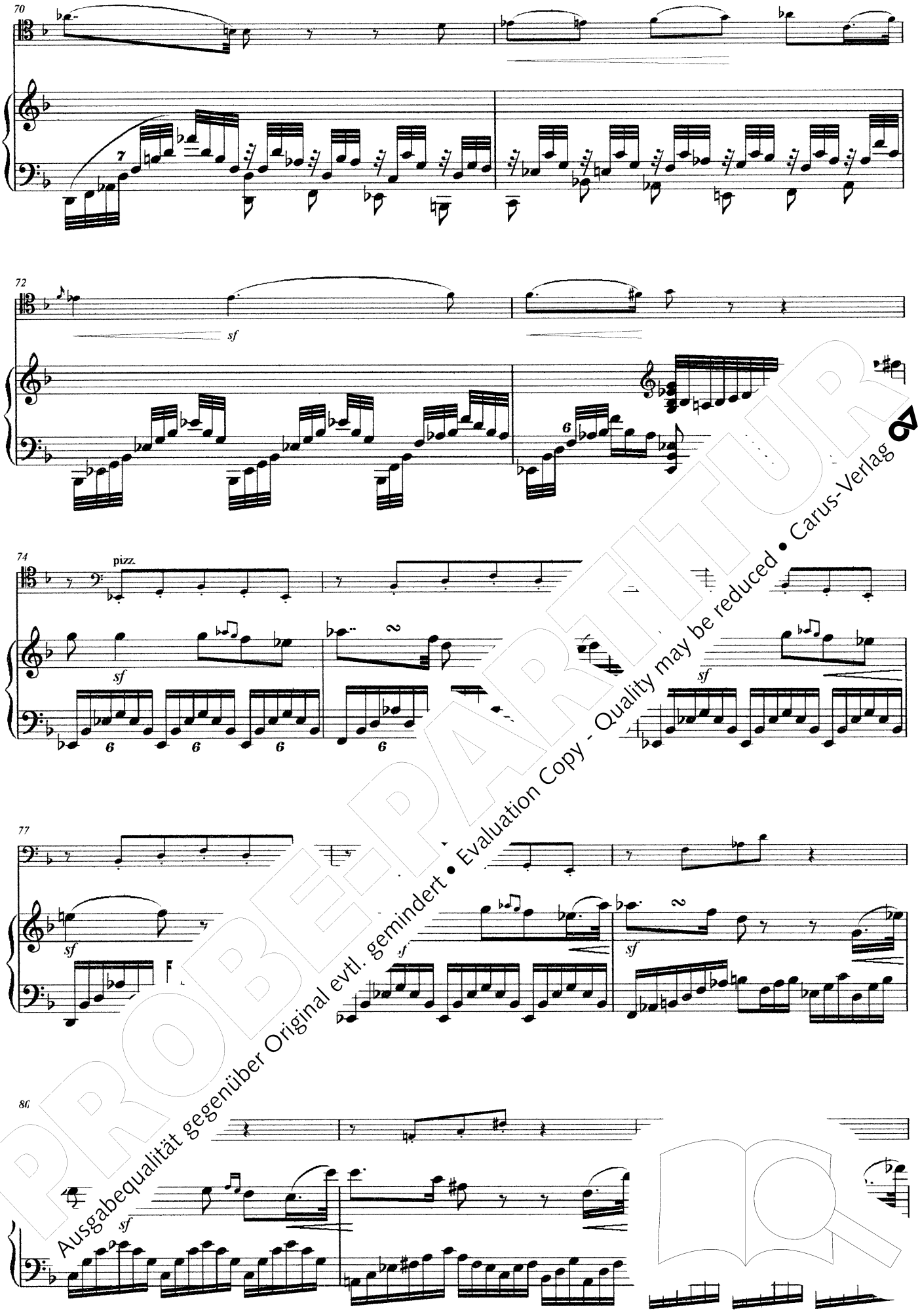
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



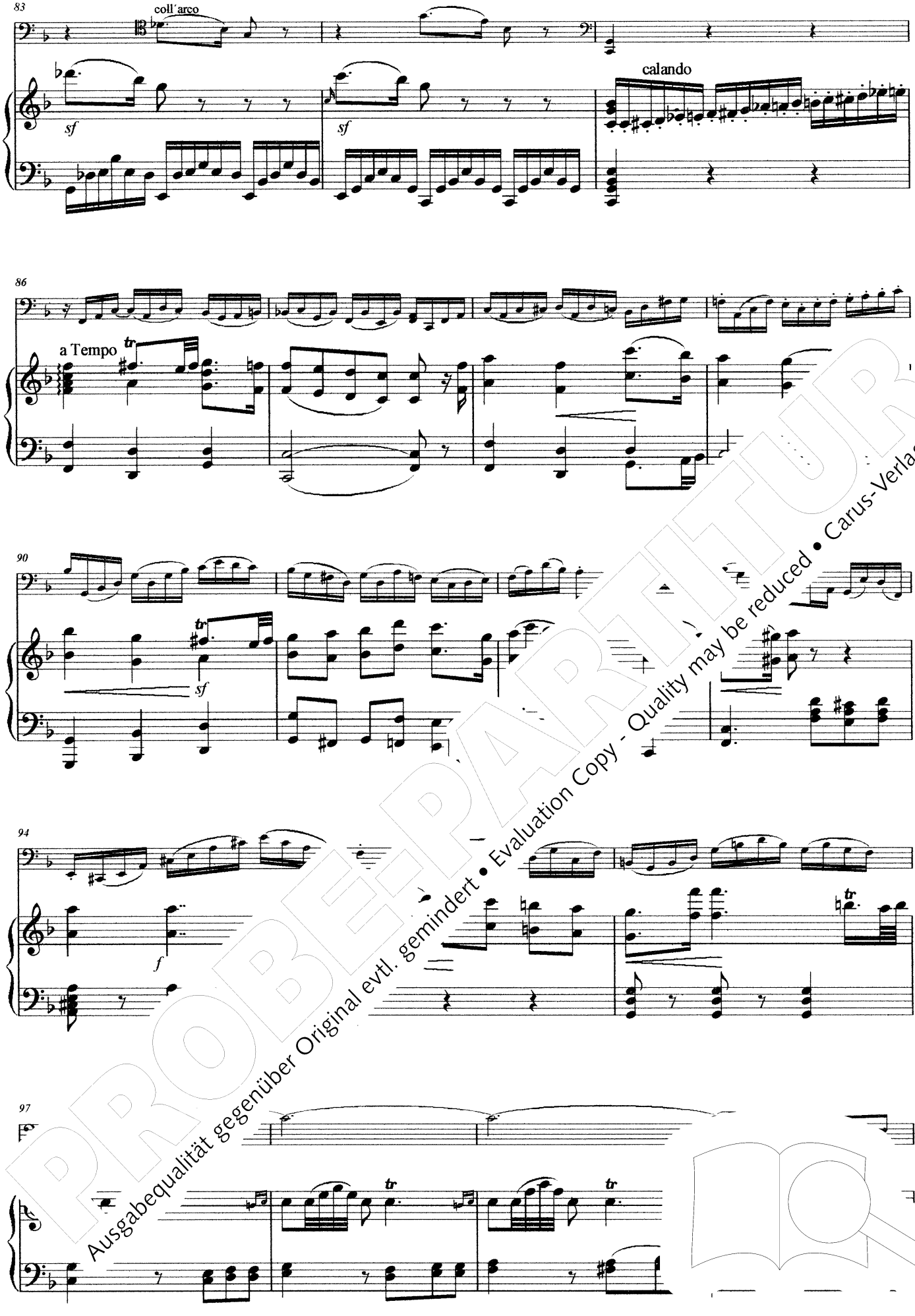
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



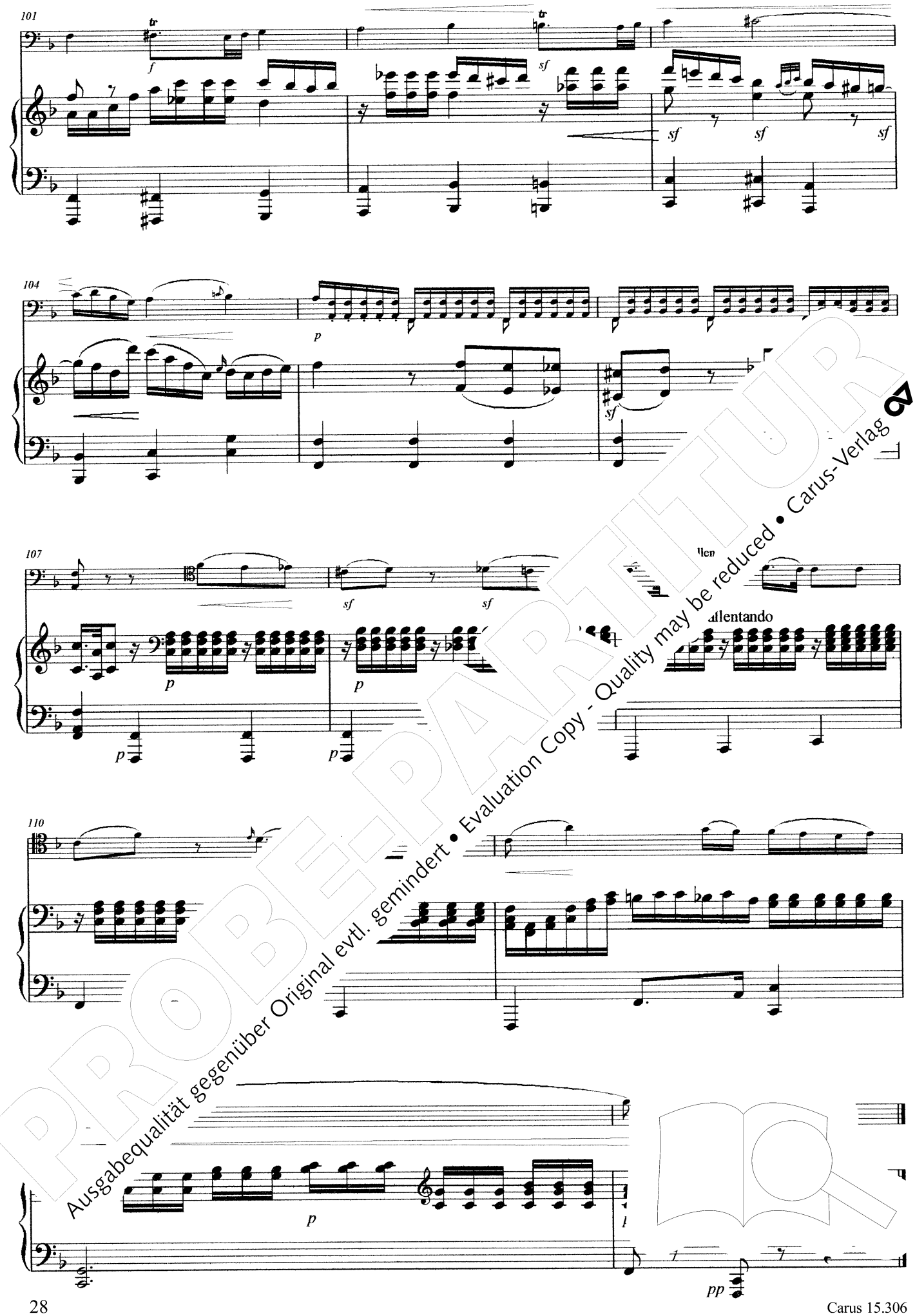
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



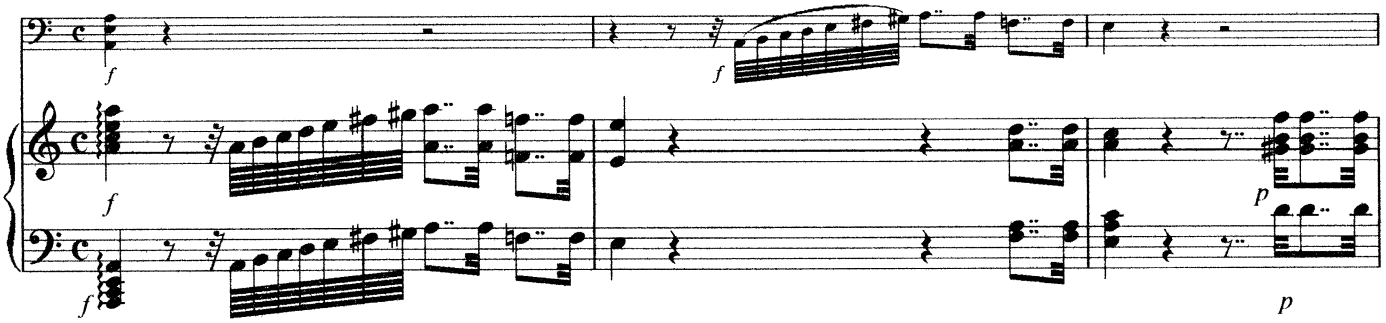
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

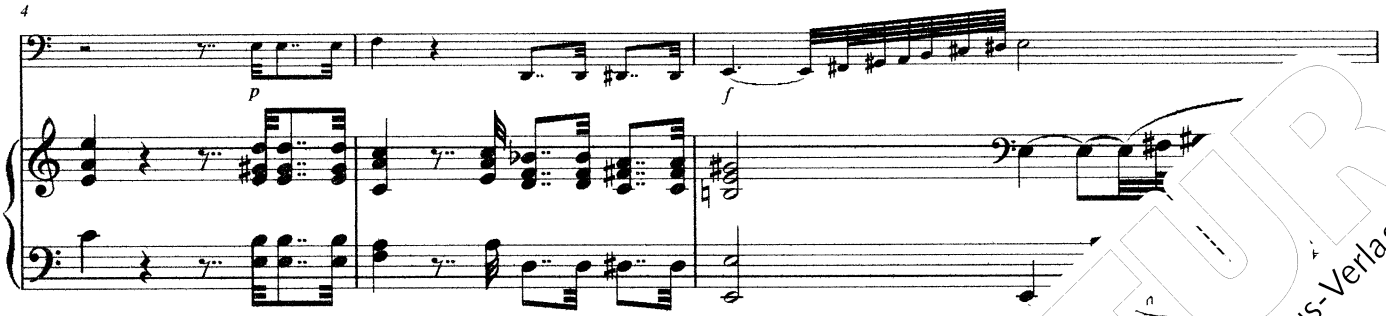


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

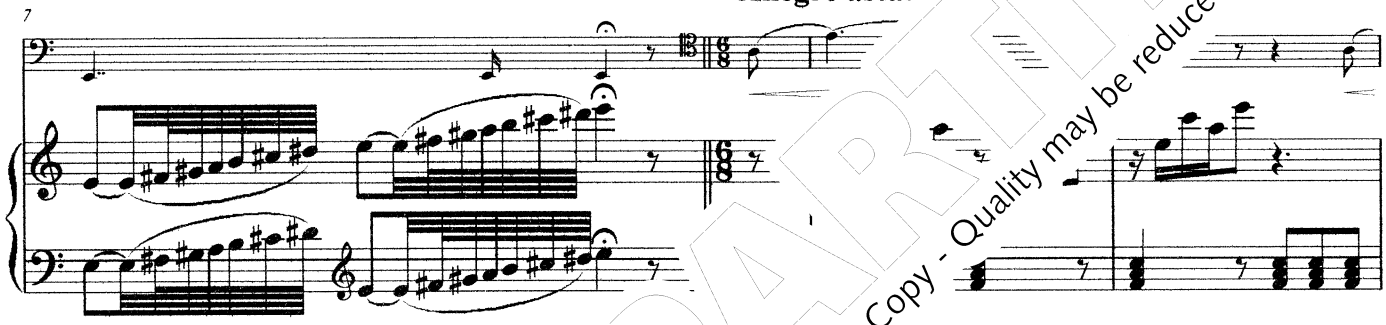
Rhapsodie

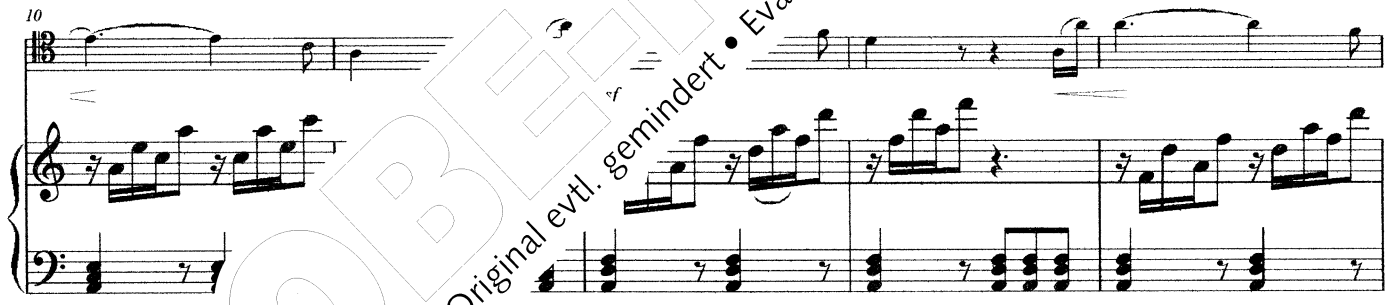
Andante

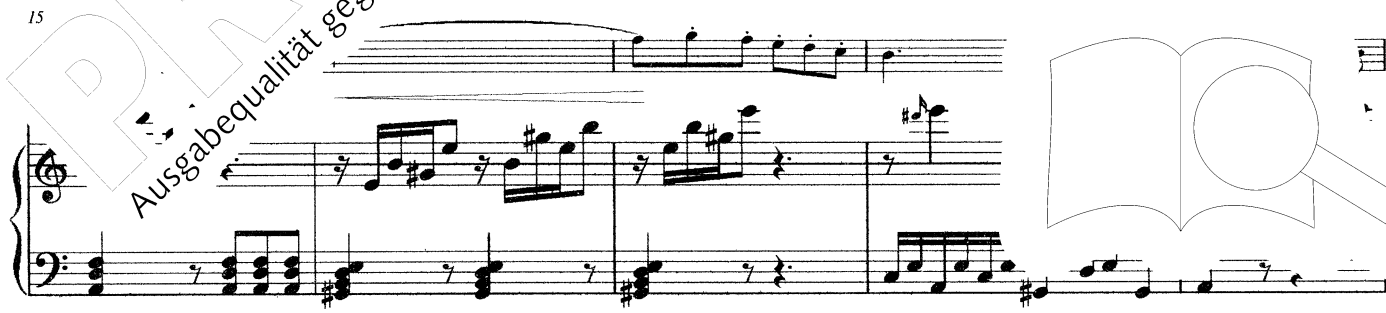




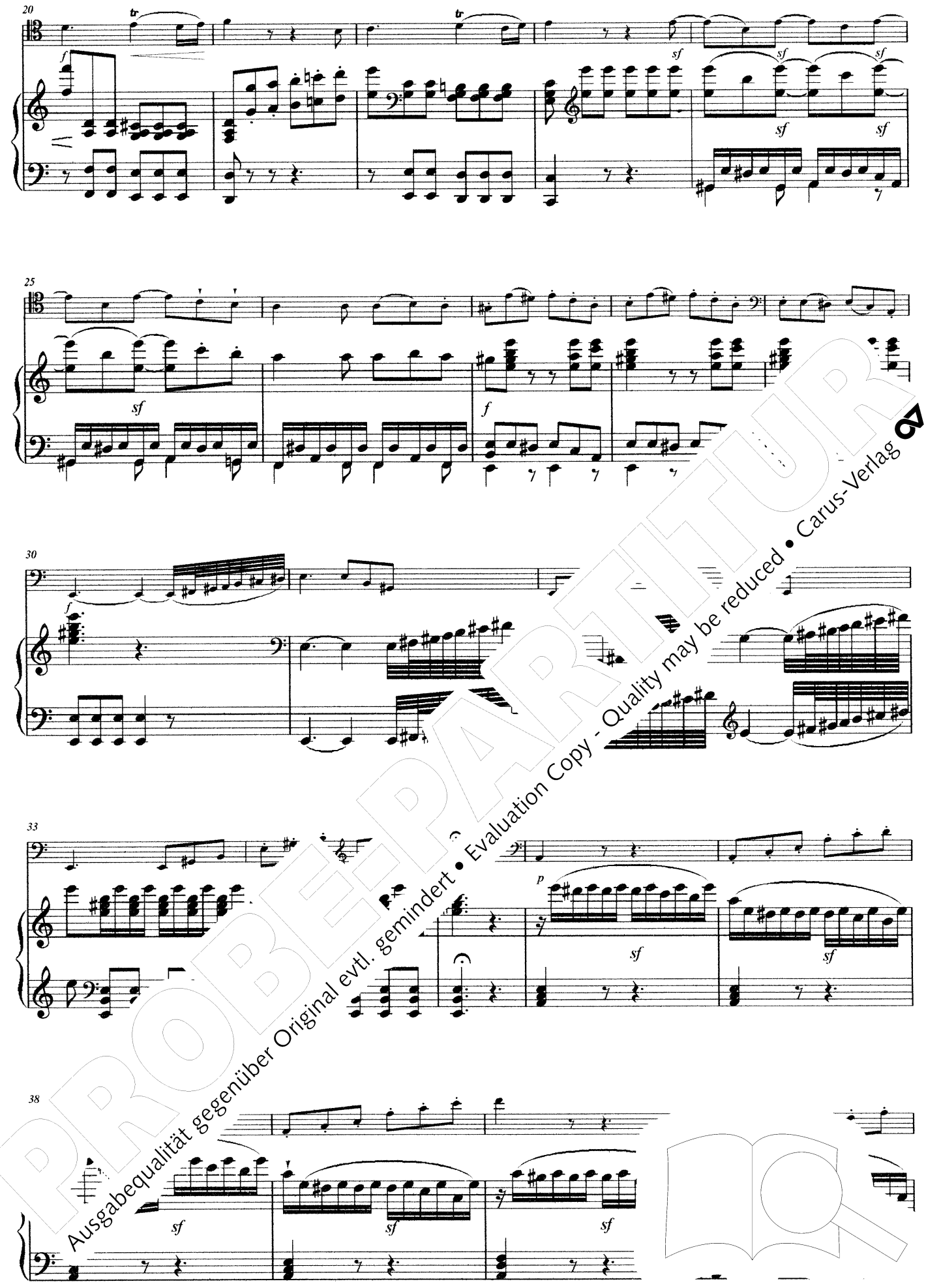
Allegro assai



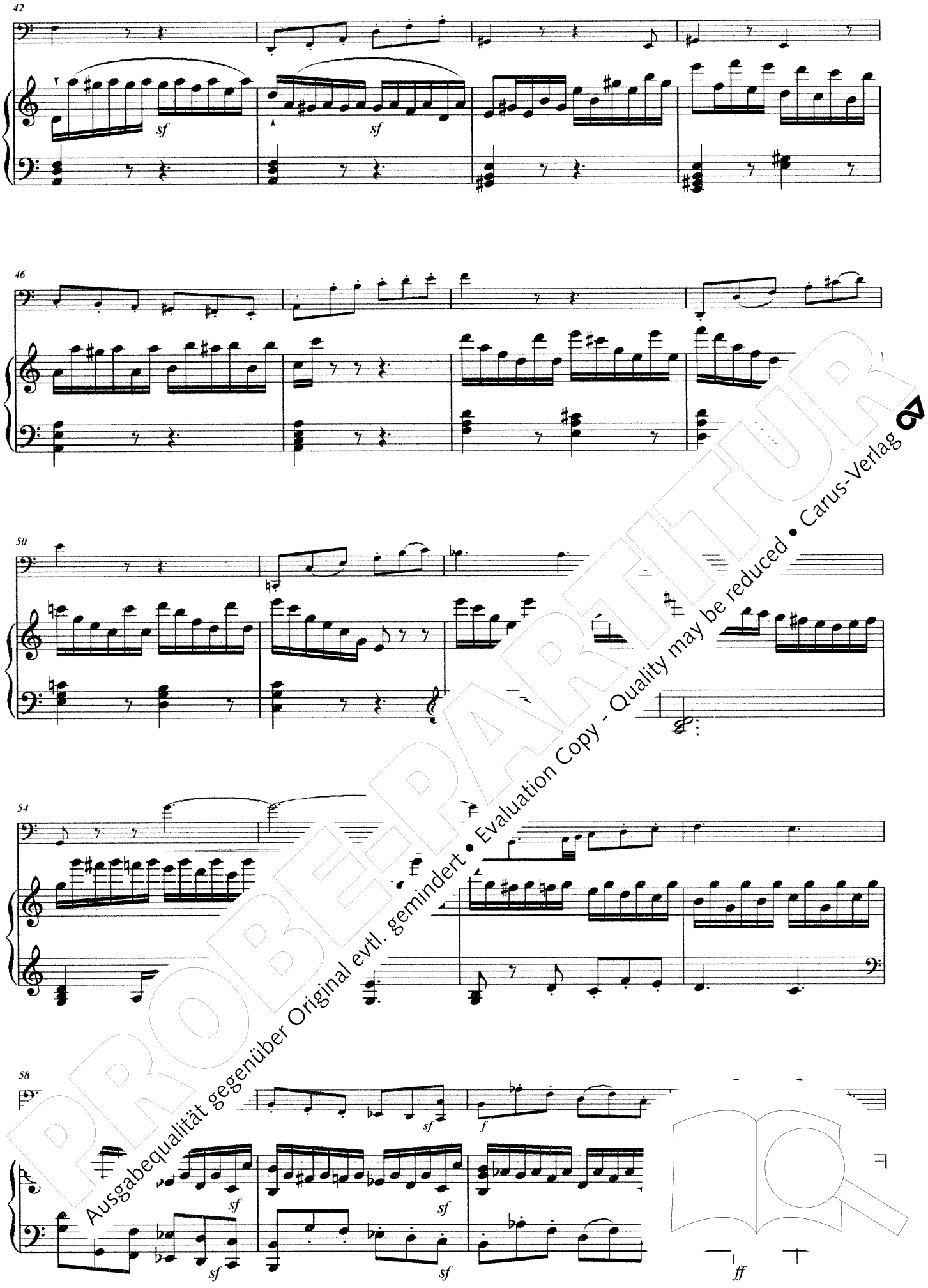




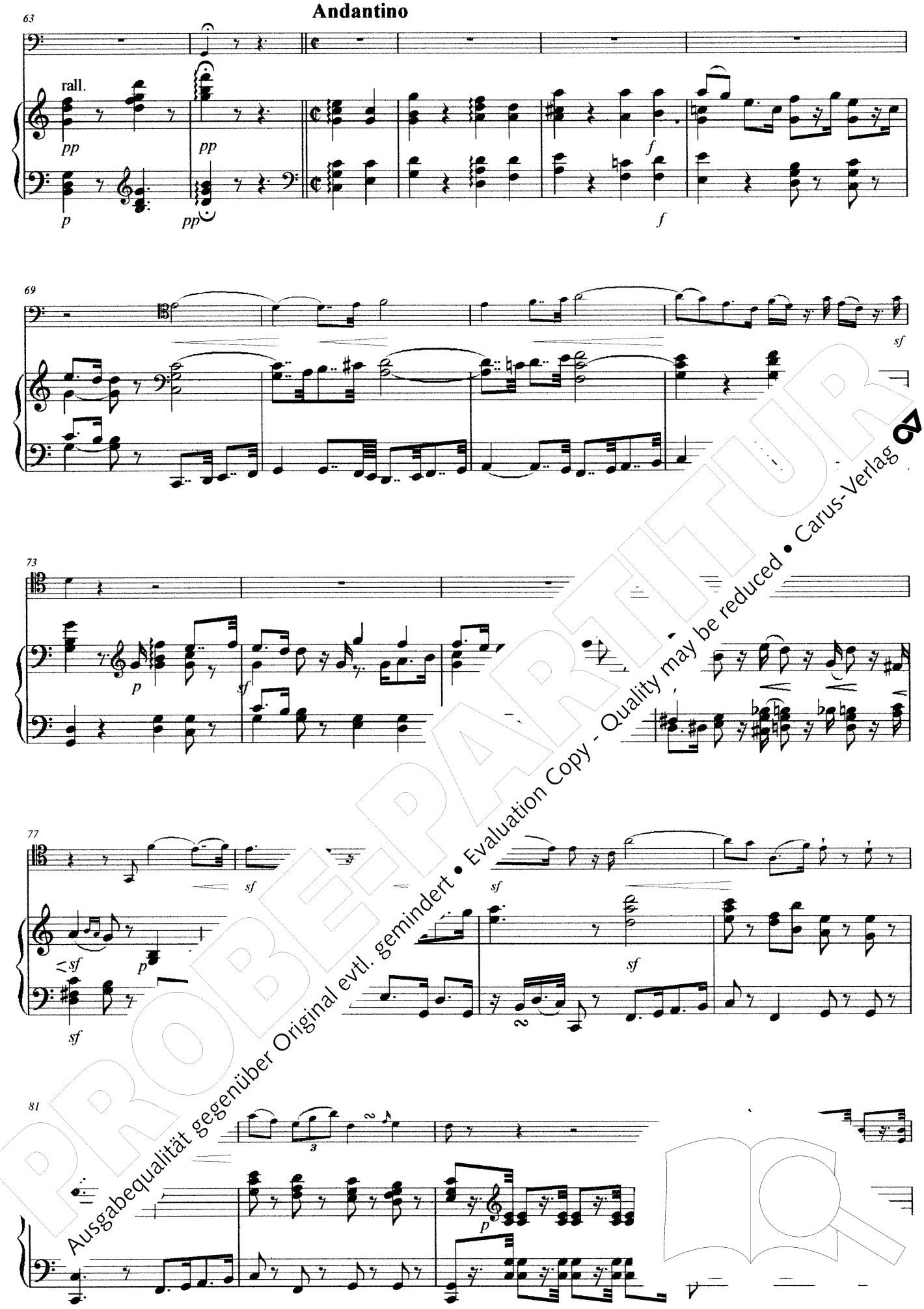
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



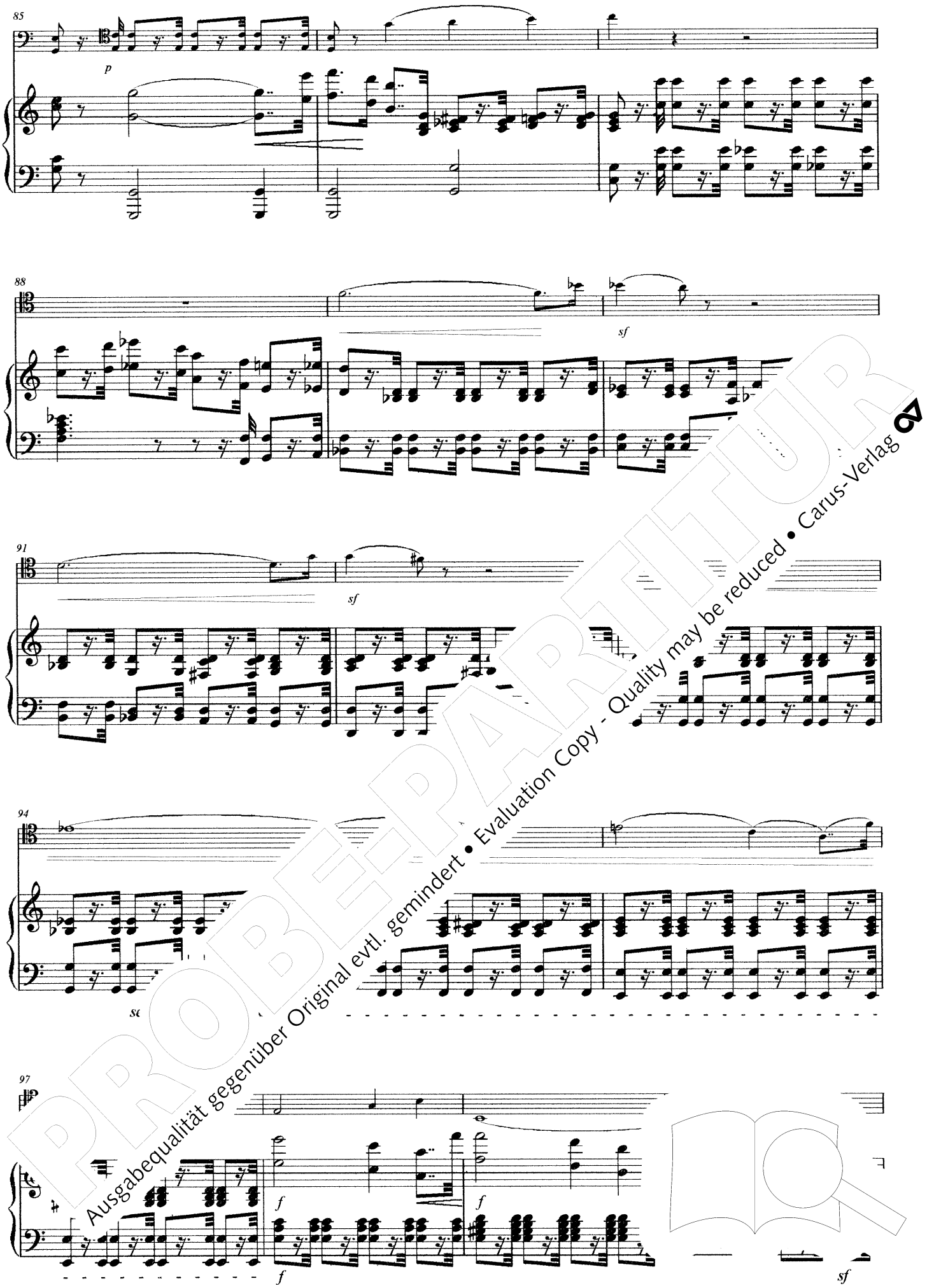
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



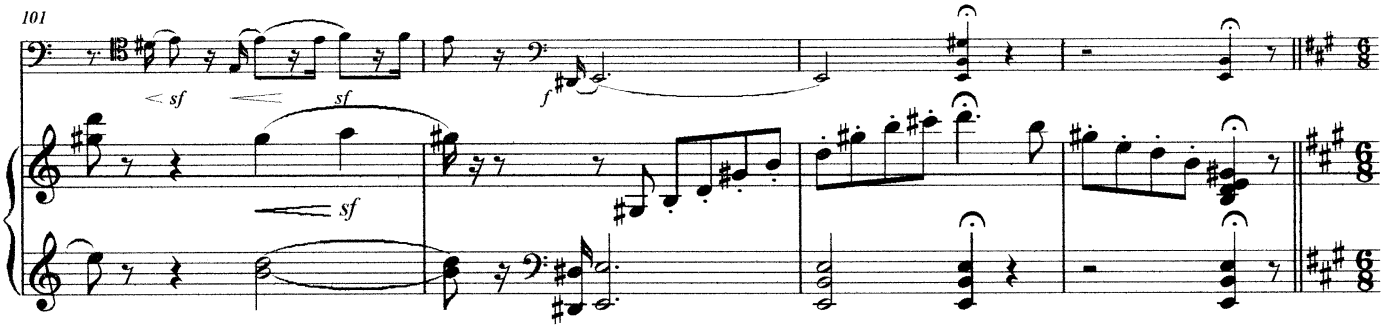
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

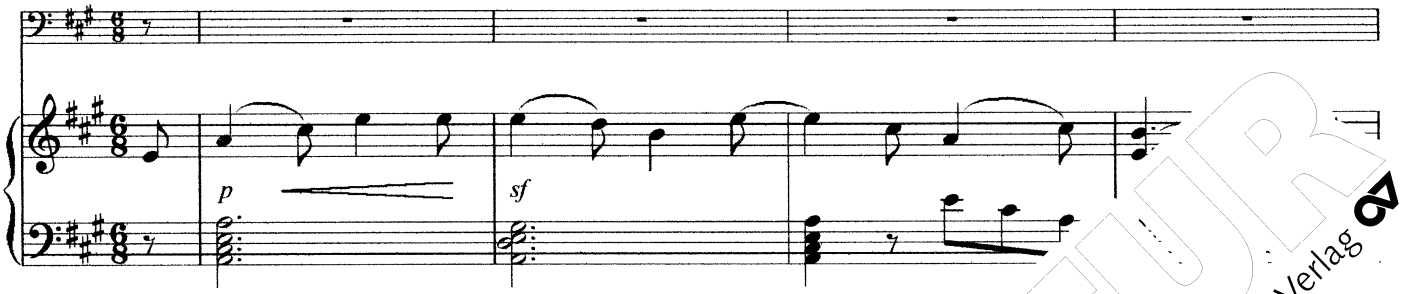


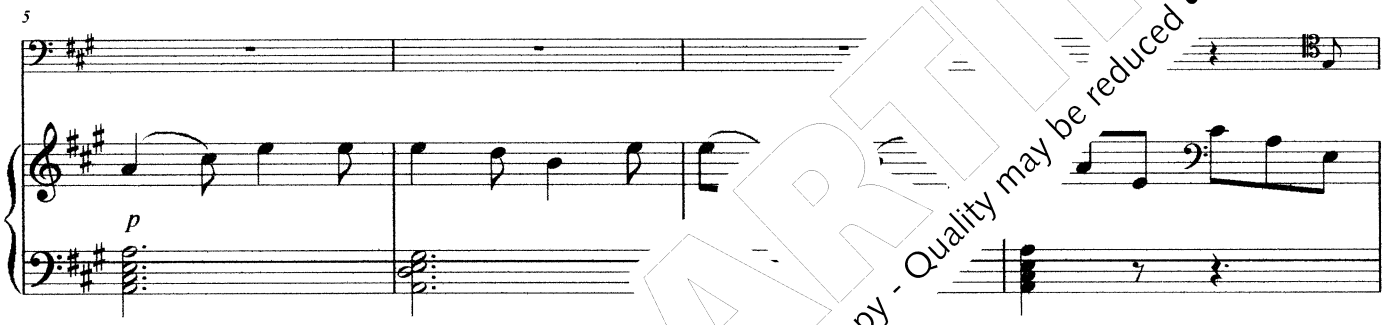
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

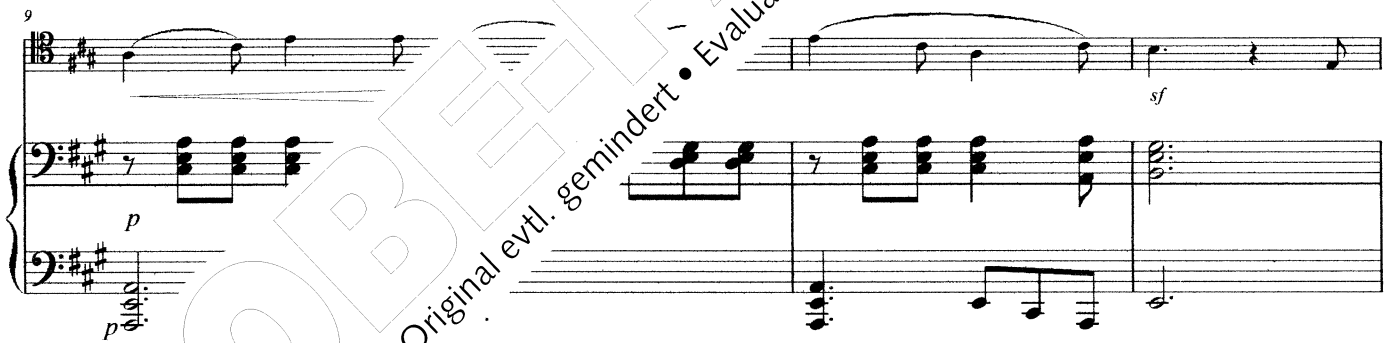


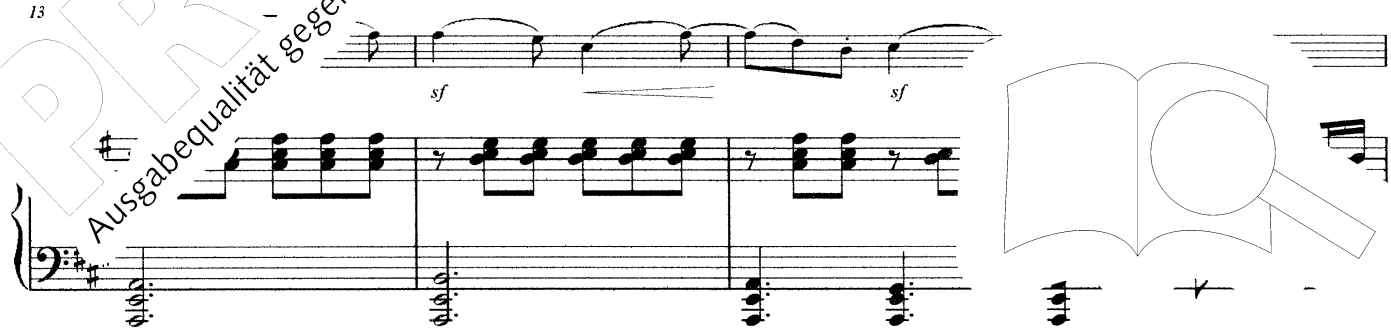
Pastorale

Vivace

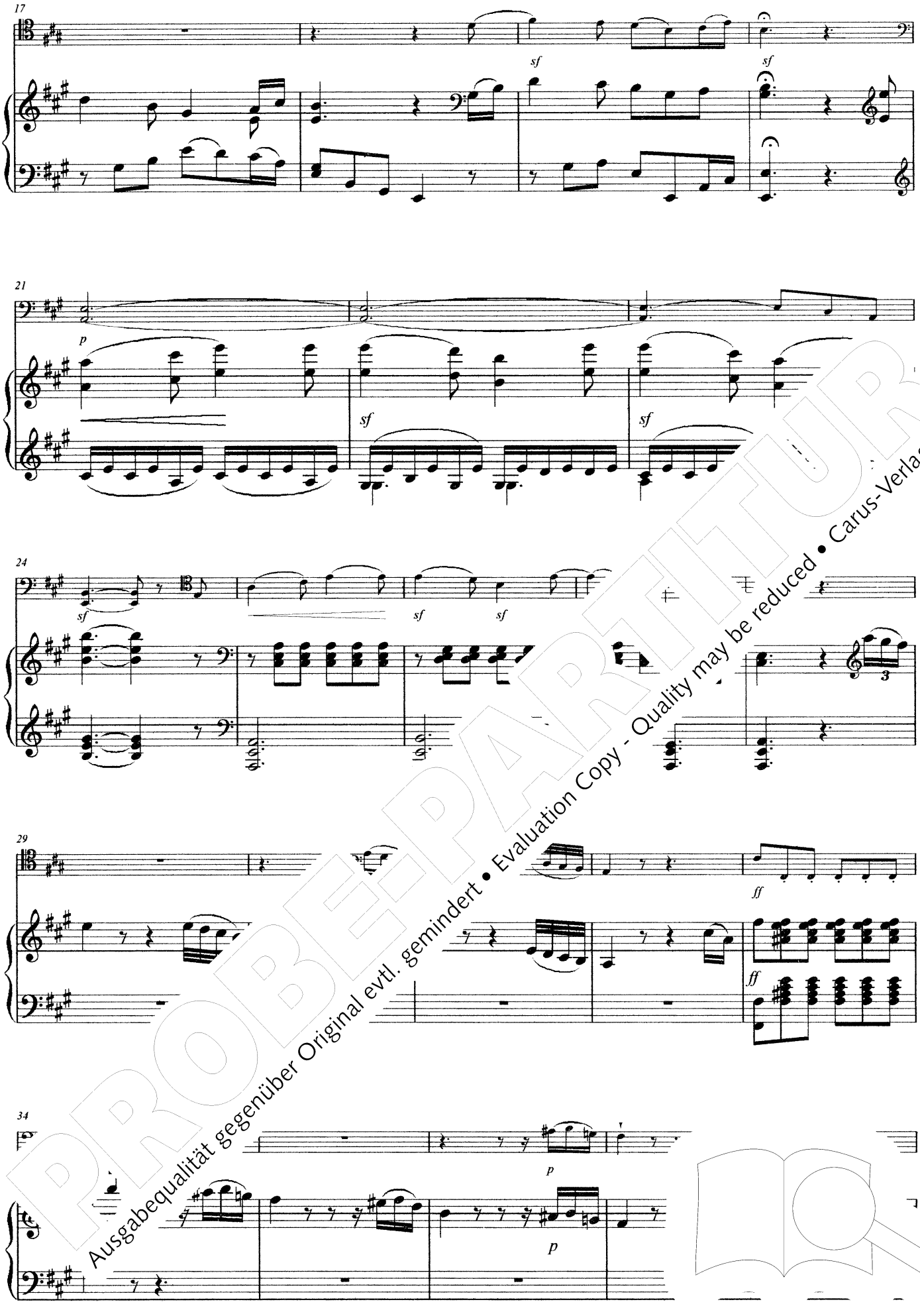




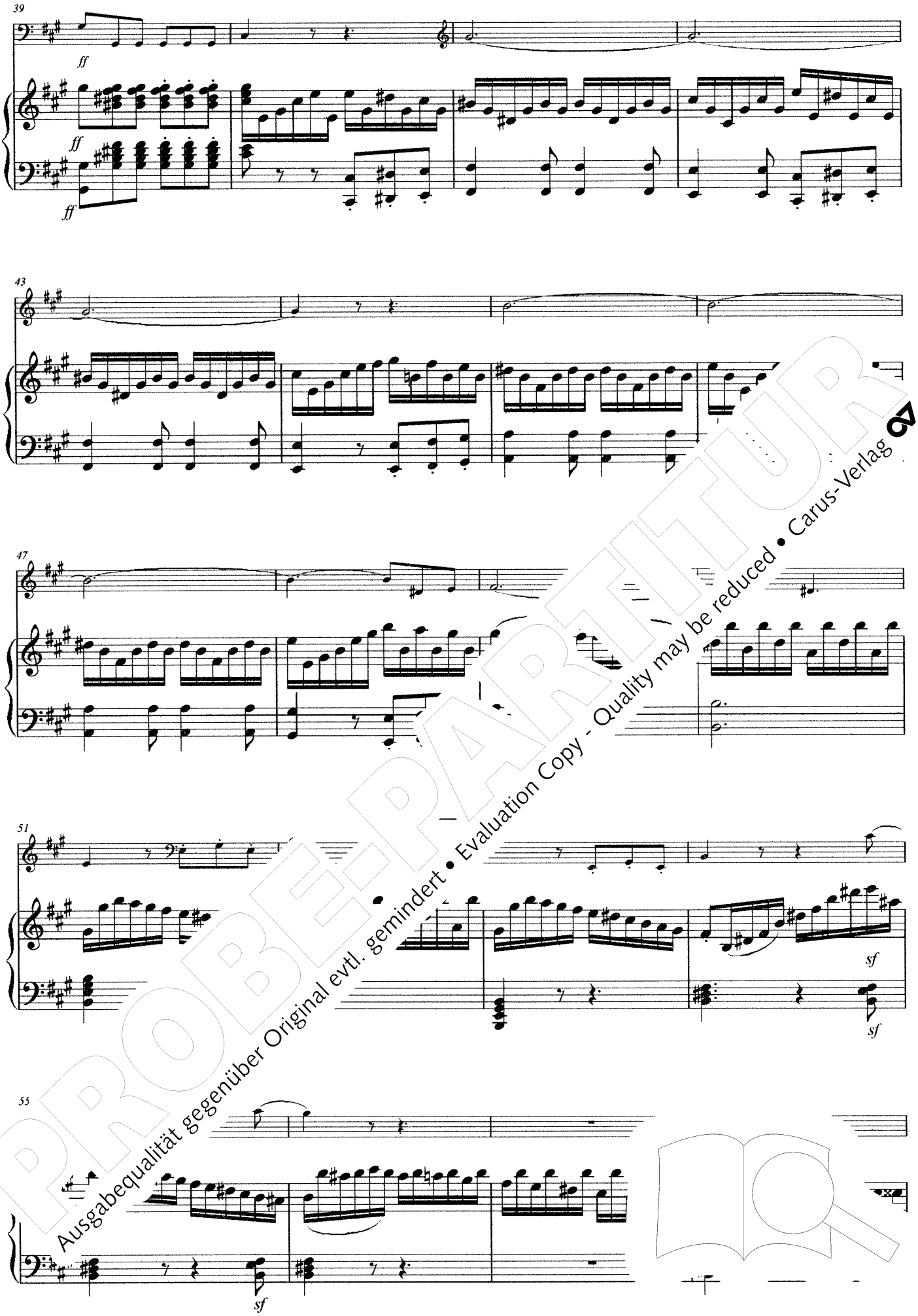




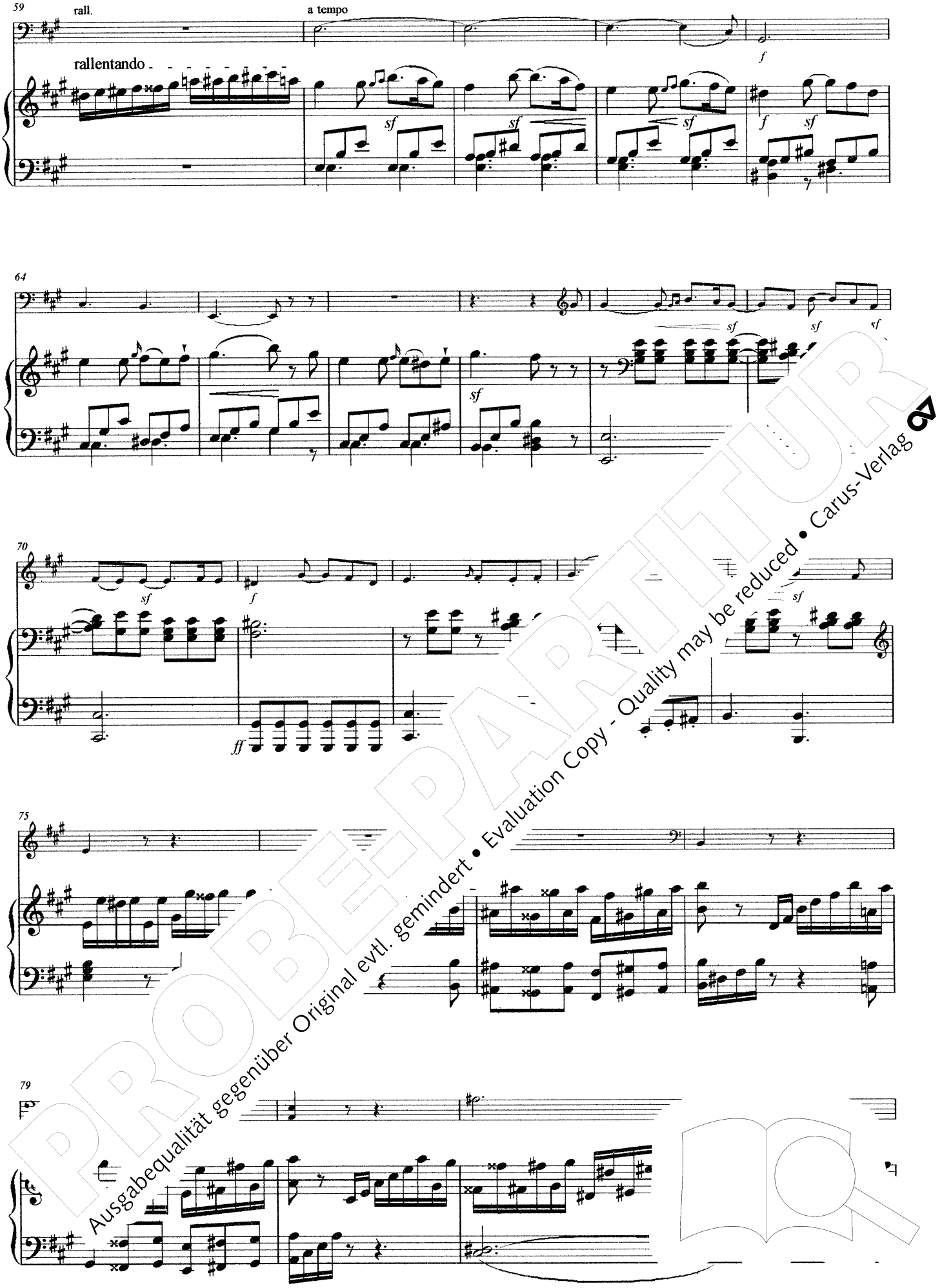
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



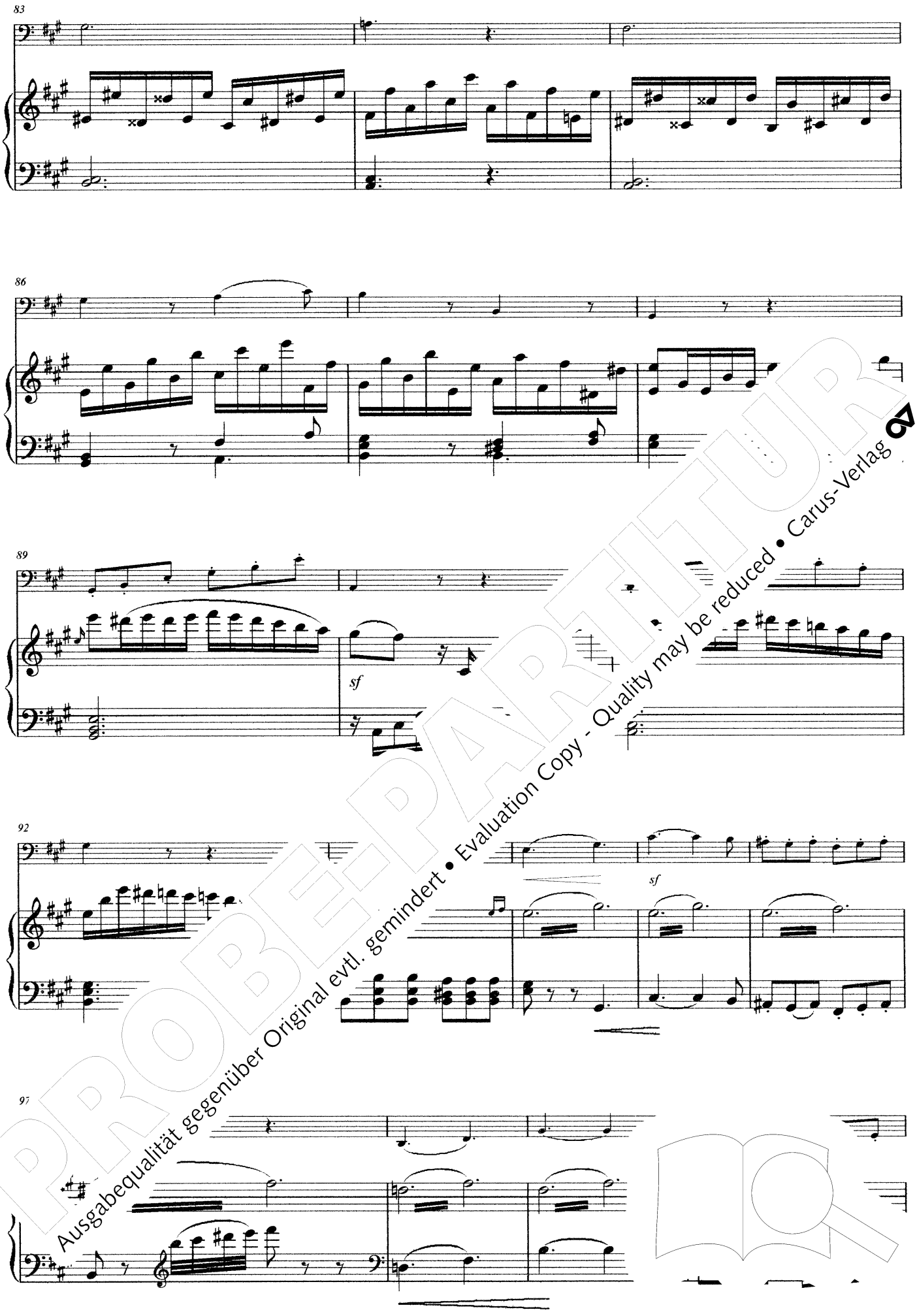
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



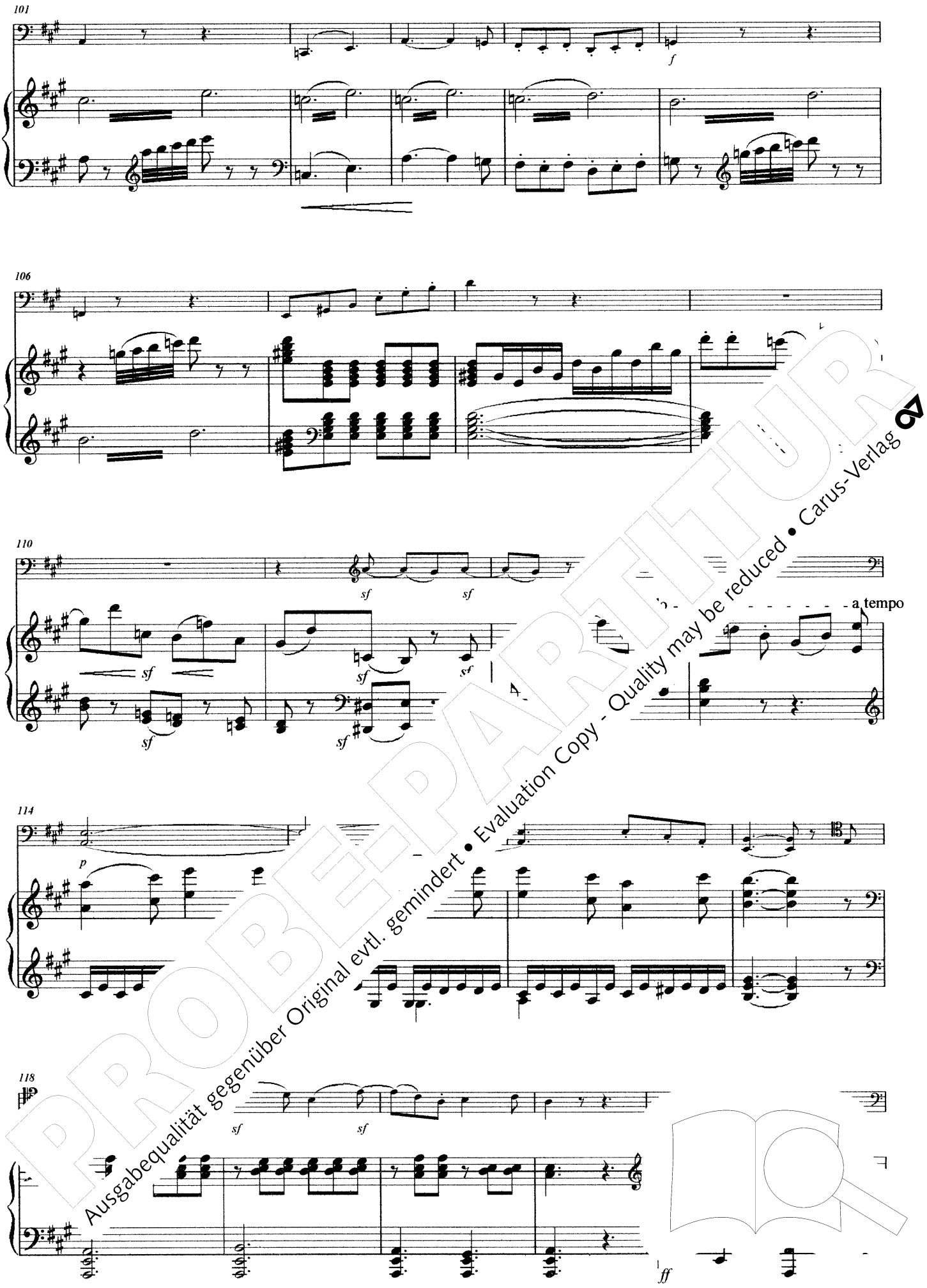
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



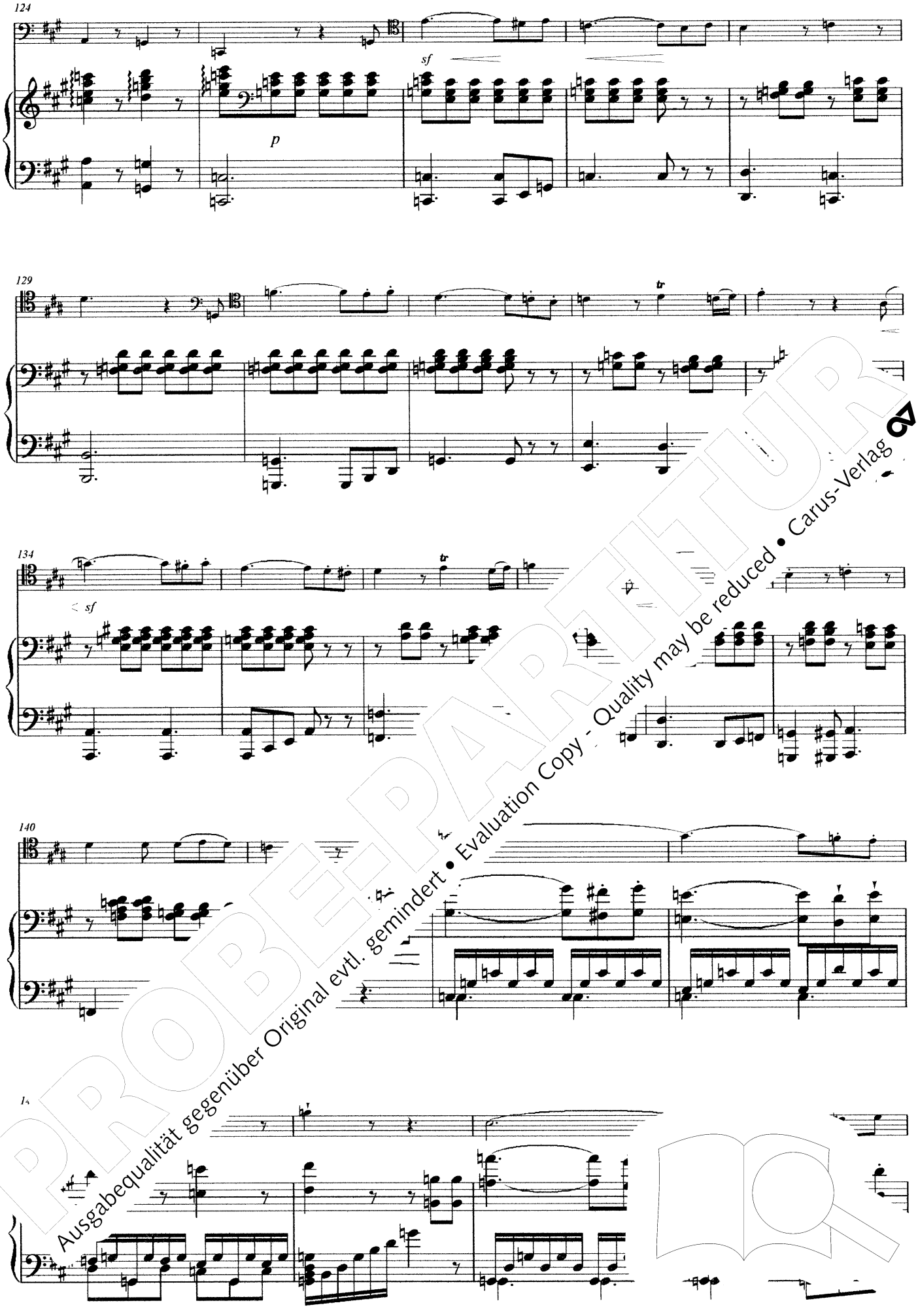
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



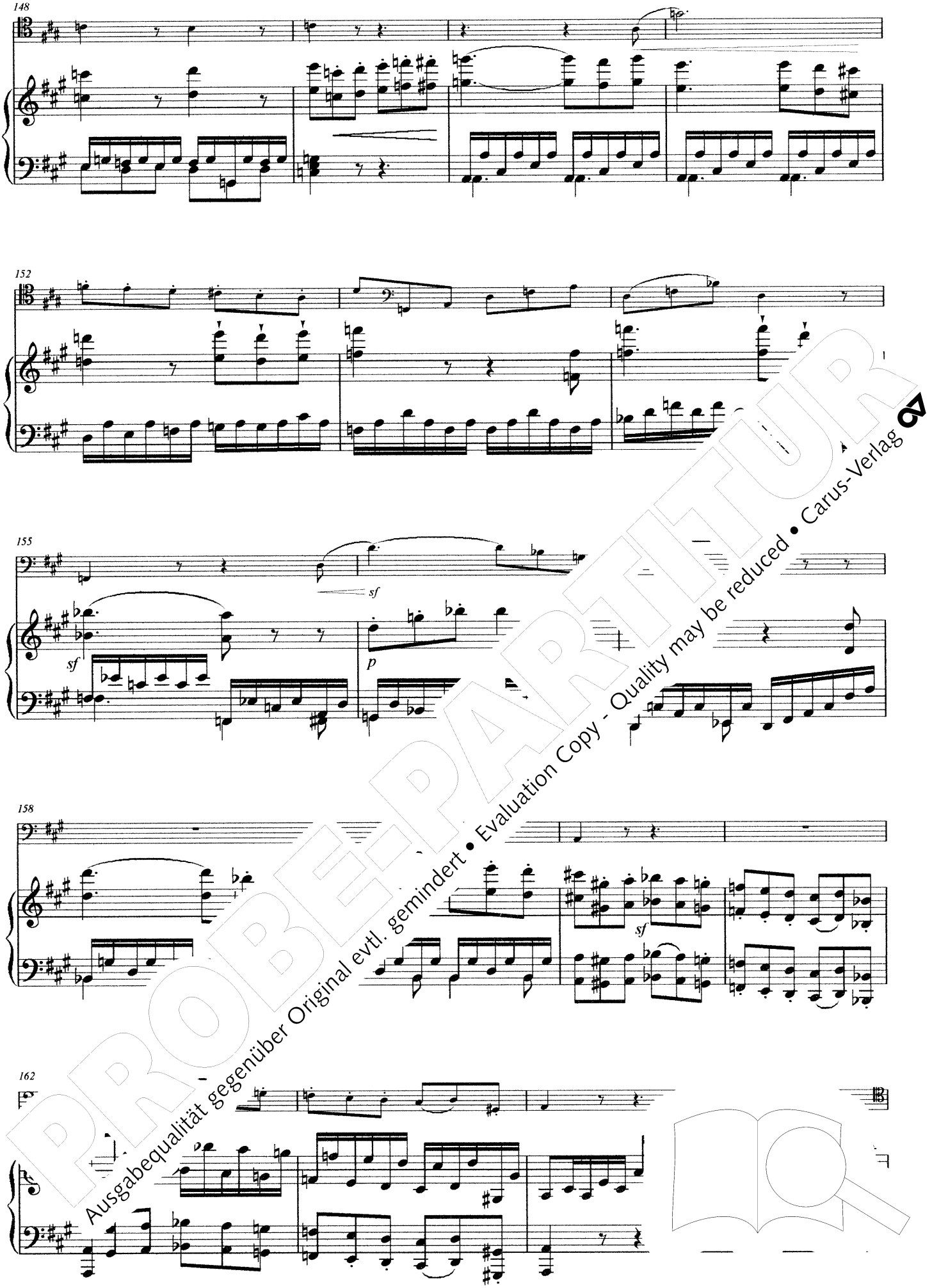
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



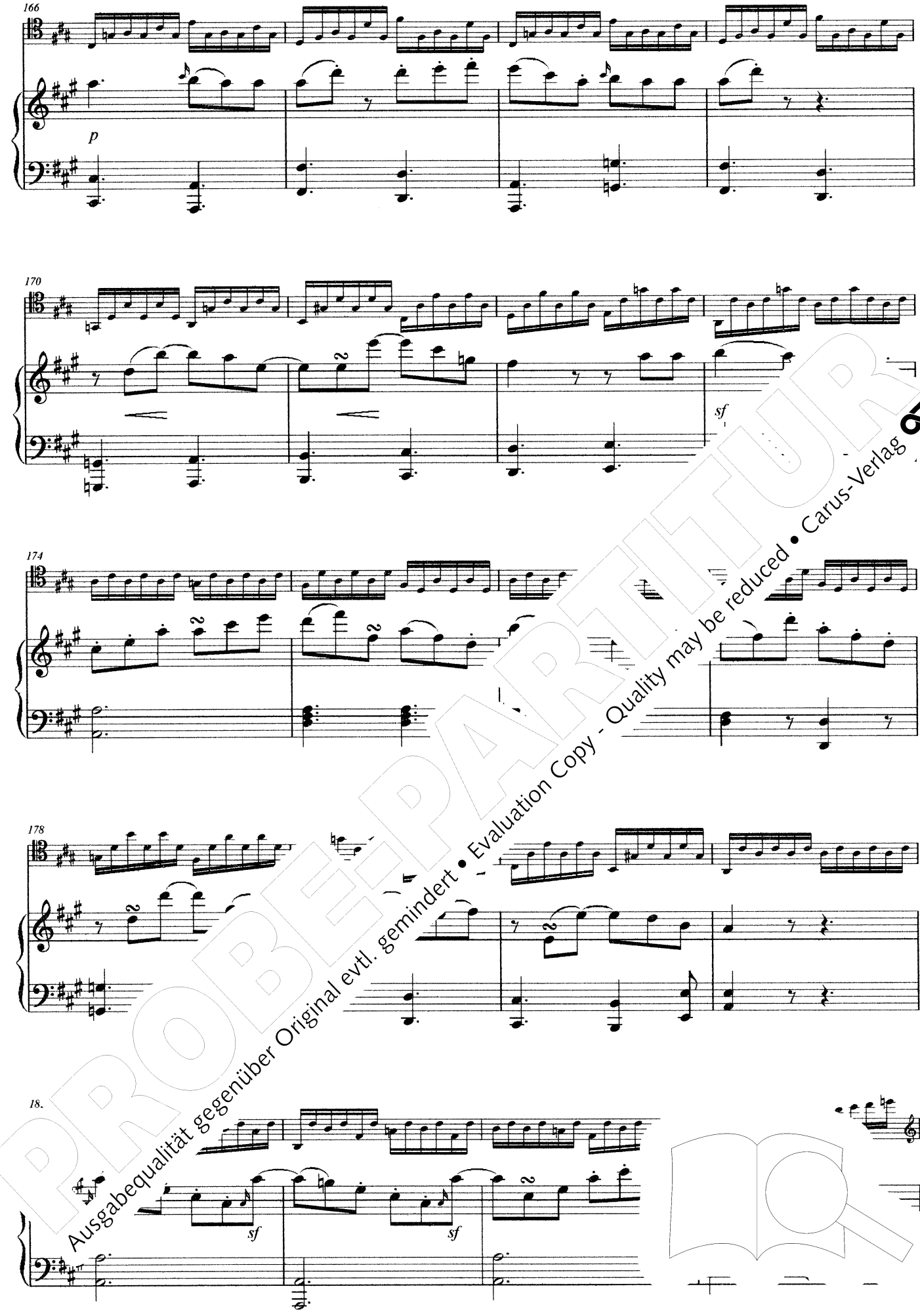
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



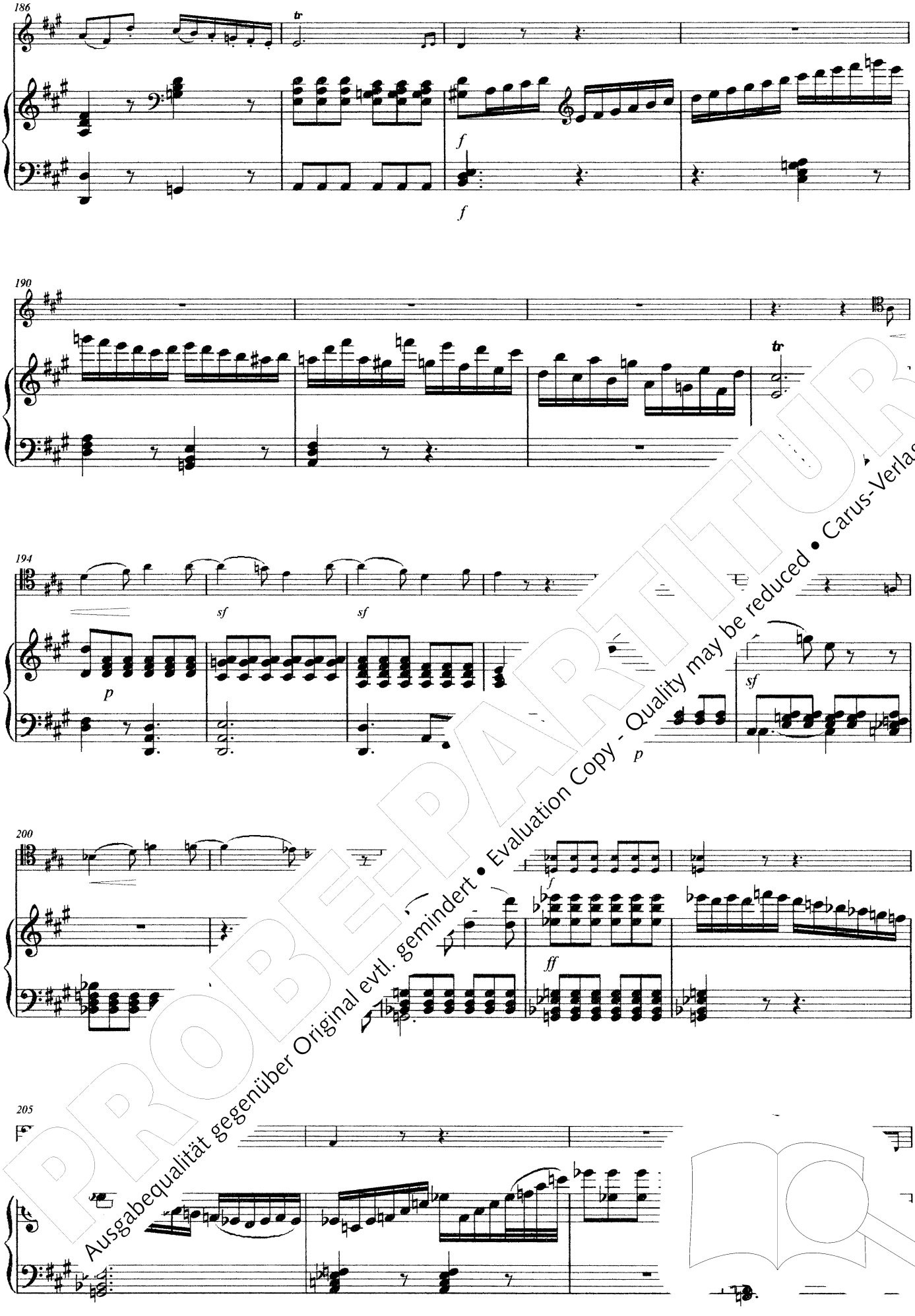
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



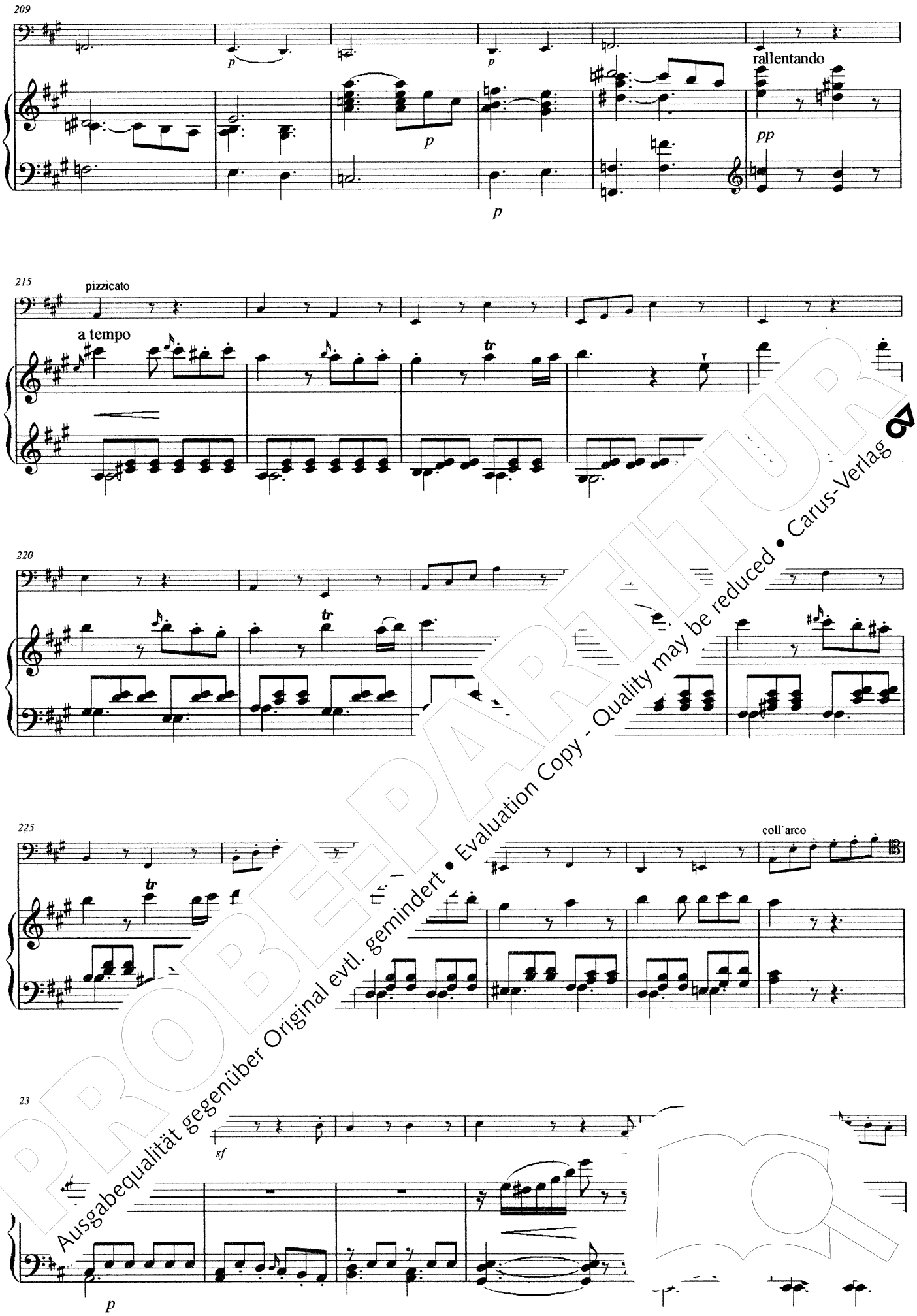
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



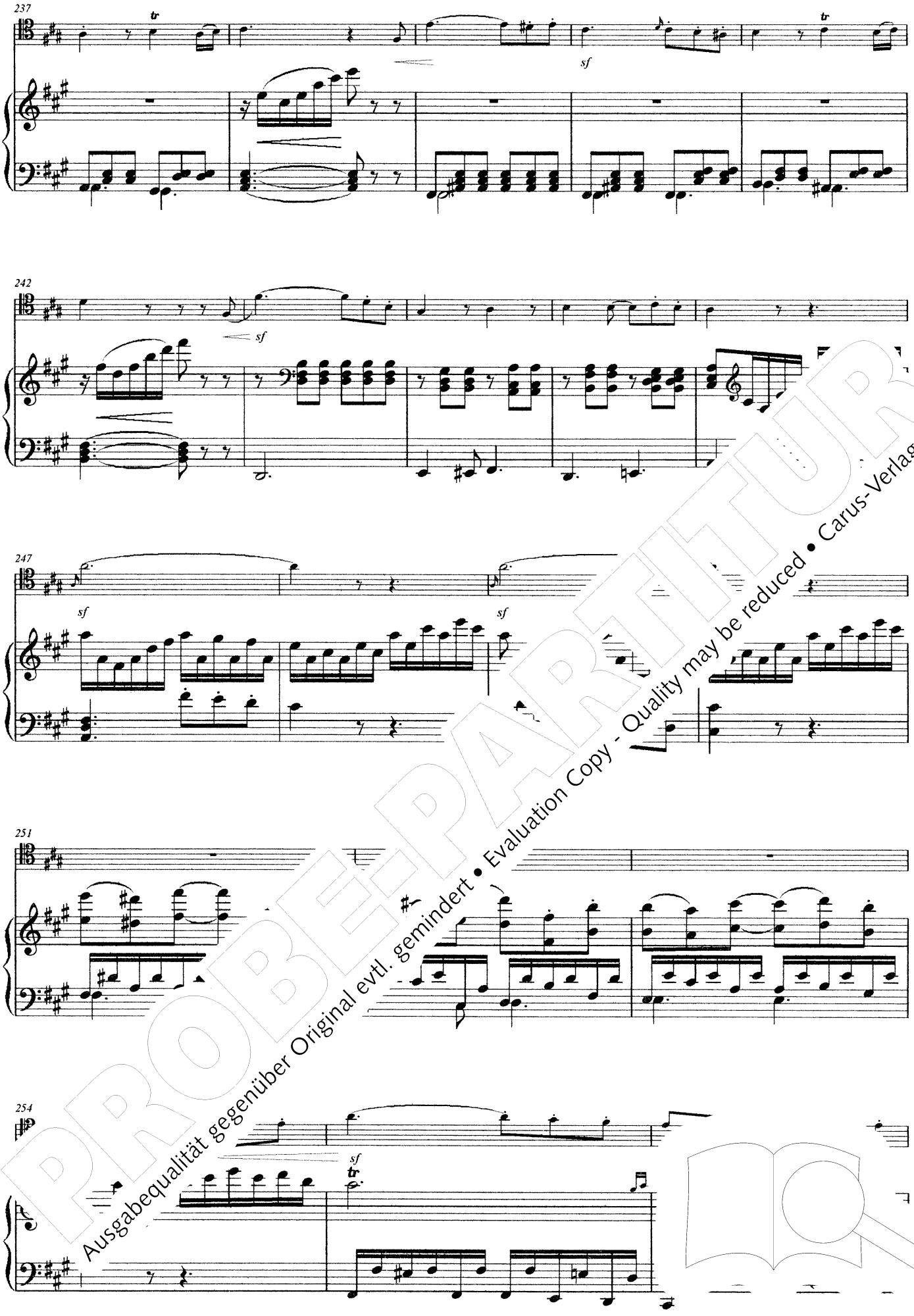
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



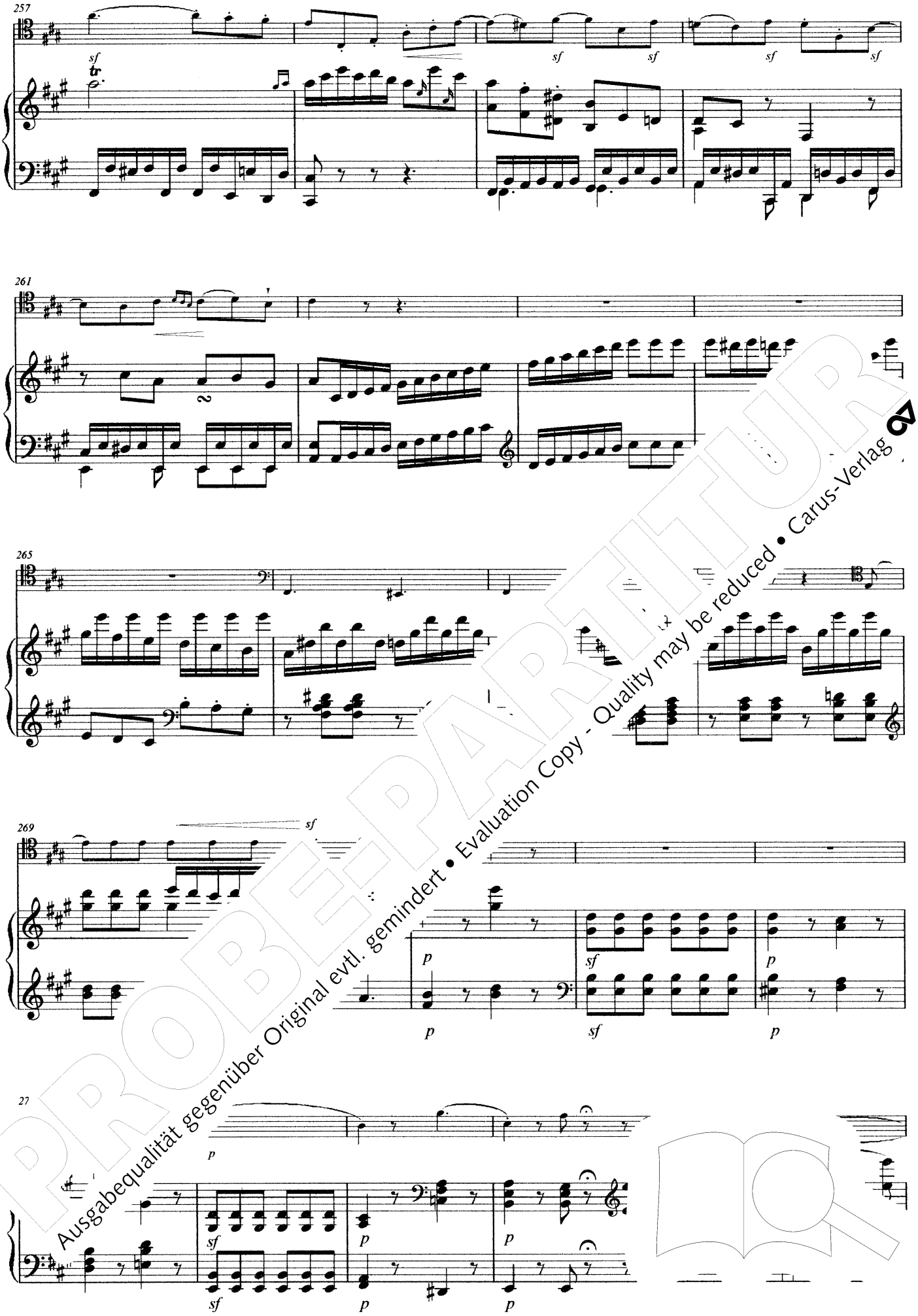
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



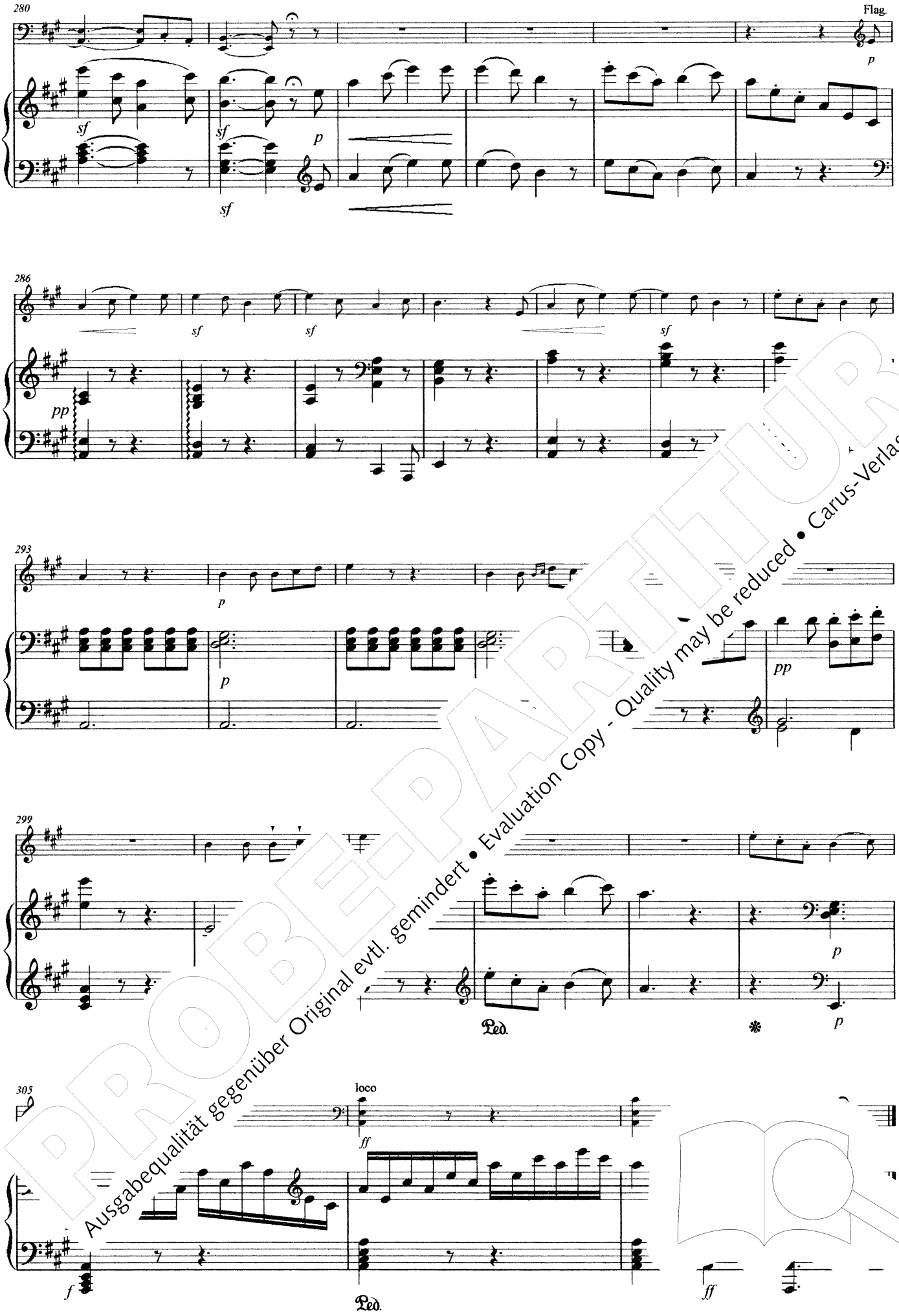
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Die Quelle

Als Vorlage zum Neudruck des Grand Duo op. 26 diente die Ausgabe Weigls aus der Sammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Signatur *M 10926/c.*:

GRAND DUO / pour le / Piano=Forte et Violoncelle / concertant / compose et dedié / à Mlle Madelaine Noble de Kurzbek / par Antoine Eberl / NBNB: Pour la Facilité de l'éxécution l'Auteur a transcript la partie de Violoncelle en une partie de Violon. / Oeuv. XXVI Pr. F.4 / A VIENNE / chez Thadé Weigl Auteur et Editeur de Musique, sur le Graben No. 1212

Dies ist die einzige Ausgabe aus Eberls Zeit; ein Autograph ist nicht erhalten.

II. Zur Edition

Das originale Schriftbild wurde möglichst getreu wiedergegeben, ohne etwa Bindebögen grundsätzlich zu vereinheitlichen – im Vertrauen auf die Fähigkeit und das Interesse der ausführenden Musiker, interpretative und spieltechnische Entscheidungen selbst zu fällen. Notwendige Berichtigungen sind in den Einzelanmerkungen aufgeführt.

III. Einzelanmerkungen

Die Einzelanmerkungen geben den Befund der Quelle wieder, wo dieser von der Edition abweicht. Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt – System (I: Violoncello, II: Klavier rechte Hand, III: Klavier linke Hand) – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Lesart der Quelle/Bemerkung.

Allegro

49–50	III 1	Achtelpause folgt dem Viertelw
67	III 4	Das e steht in der Vorlage
78–79	I 4–5	Sechzehntel, trotz vorausge. punktierung
108	II 5–6	Bogen fehlt
126	III 4	ohne Staccato
128	II 9	Achtel ohne St
134	II 6, III 4	Viertel mit fol
144	I 3–4	Staccato f
177	II 4	*es*³
212	II 3–4	unte
248	III 1,3	ohr
298	I 1	nde, Fermate

Andant

3		eich Viertel und Achtel
40		tel
5		zehntel
		te Achtel
		e unpunktiert, ohne ergänzende Pause
	II, I	nne Fermaten

K

4		*p* fehlt
5	I 5	*p*
6	II, III 3	fehlt (Takt daher zu kurz)
64	II, III 1	Fermaten fehlen
65	II	Andante
70	II 5	oberer Haltebogen fehlt
82	I 6	Doppelschlag hier

Pastorale

I		Pastorale ma vivace
11	III 1	unpunktiert, ohne ergänzende Pause
22	III 7	unpunktiert
24	II, III 1–2	ohne Haltebögen
67	III 1	unpunktiert
81	II 11,12	*fis*
119	I 1	*sf* auf 2
125	III 1	unpunktiert, ohne ergänzende Viertel(pause)
133	III 1–2	oberer Haltebogen fehlt
184	III 1	unpunktiert, ohne ergänzend (pause)
196	III 1	unpunktiert, ohne ergänze ause)
201	III 1–4	Haltebogen fehlt
217	II 4	überflüssige Achtelp
253	II 3–4	unterer Bindestrich
260	I 5	*sf* hier statt auf
280–1	I 1–2	ohne Halteb
281	II 1–2	Haltebög
281	III 1–2	nur ob
282	III 2–3	Bog
283	II 1–2	B
284	III	
286–7	II, III 1	nu id

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag